

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

Sonderbeitrag

Urlaubs- und Erholungsreisen

1962



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

Sonderbeitrag

Urlaubs- und Erholungsreisen

1962



Bestellnummer: F 8/S/1

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND M AINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
T e x t t e i l	
Auswertung der Ergebnisse	
1. Wohnsitzgemeinden (Gemeindegrößenklassen) der Reisenden	4
2. Stellung der Reisenden im Beruf	4
3. Altersgruppen der Reisenden	4
4. Die Reiseintensität in den Bundesländern	5
5. Inlands- und Auslandsreisen	
a) Stellung der Reisenden im Beruf, Altersgruppen	5
b) Zahl der Zielorte bzw. Zielstaaten	5
6. Reiseziele im Inland	
a) Länder	5
b) Reisegebiete	5
7. Reiseziele im Ausland	7
8. Art der Reisen	7
9. Reisemonate	8
10. Reisedauer	8
11. Unterkunftsarten	8
12. Benutzte Verkehrsmittel	9
13. Reisekosten	9
T a b e l l e n t e i l (lt. besonderem Verzeichnis) ...	11
A n h a n g	
Erhebungsformular (Fragebogen)	28

Erschienen im Januar 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM: 2,--

Vorbemerkung

Durch Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dezember 1960, übernommen im Land Berlin mit Gesetz vom 12. Dezember 1960, ist als Zusatzbefragung zum Mikrozensus eine Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen angeordnet worden. Sie wurde im Oktober 1962 im Rahmen des 1 %-Mikrozensus für den Zeitraum von Oktober 1961 bis einschließlich September 1962 im Bundesgebiet und Berlin (West) durchgeführt. Befragt wurden etwa 180 000 private Haushalte mit rd. 550 000 Personen; Anstaltsinsassen waren nicht in die Erhebung einbezogen.

Die Haushalte wurden durch Interviewer mit Hilfe des Mikrozensus-Grunderhebungsbogens, des Erhebungsblattes (Fragebogen) und der Erläuterungen zum Erhebungsblatt (Interviewer-Anweisung) befragt. Die Befragung war abgestellt auf die Art der Reise, die Dauer der Reise (Beginn und Beendigung), den vorwiegenden Aufenthaltsort im Inland bzw. Staat im Ausland, das vorwiegend benutzte Verkehrsmittel und die vorwiegend in Anspruch genommene Unterkunftsart. Außerdem sind die Ausgaben für die einzelne Reise in DM erfragt worden.

Eine Urlaubs- und Erholungsreise im Sinne dieser Befragung war dann gegeben, wenn eine solche Reise (auch zur Kur) außerhalb des ständigen Wohnsitzes 5 Tage und länger dauerte, eine Dienst- oder Geschäftsreise sowie eine andere Reise nur dann, wenn sie mit einer Urlaubs- und Erholungsreise verbunden war und auf Urlaub und Erholung 5 Tage und mehr entfallen sind. In diesen Kombinationsfällen waren jeweils nur die Angaben in das Erhebungsblatt einzutragen, die sich ausschließlich auf Urlaub und Erholung beziehen. Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Verschickung und Ferienaufenthalte der Kinder galten ebenfalls als Urlaubs- und Erholungsreisen.

Im vorliegenden Bericht werden die ersten Tabellen für das Bundesgebiet im allgemeinen ohne Berlin veröffentlicht. Angaben für Berlin (West) sind nur in den Tabellen 2, 14 und 15 ausgewiesen.

Durch die Verbindung mit der Grunderhebung zum Mikrozensus ist es möglich, detaillierte Angaben nach bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen, wie Geschlecht, Altersgruppen, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf zu veröffentlichen. Von einer Veröffentlichung nach Einkommensgruppen (Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder) wurde abgesehen, da - abgesehen von der fehlenden Einkommensgruppierung der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft - die wirtschaftlich abhängigen Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen auf Grund der bei der Befragung angewendeten Aufbereitungstechnik nicht gleichzeitig auch nach der Einkommensgruppe des Ernährers nachgewiesen werden konnten. Ein Nachweis der Personen ohne eigenes Einkommen würde in Verbindung mit reisestatistischen Daten ein unvollständiges Bild geben. Das Material (Aufteilung der Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen nach Einkommensgruppen) ist aber aufbereitet worden und steht zur Einsicht zur Verfügung. Es stellt in jedem Fall im Zusammenhang mit der Vorbereitung einer weiteren Zusatzbefragung dieser Art eine wichtige Unterlage für die Änderung der Fragestellung und Aufbereitungstechnik dar. Über "Familienreisen" soll eine Sonderuntersuchung Auskunft geben.

Um eine Vorstellung von den absoluten Größenordnungen zu vermitteln, sind die Ergebnisse der Stichprobe hochgerechnet worden. In den Fällen, in denen Tabellenfelder zu schwach besetzt waren, wurden Konzentrationen vorgenommen. Durch die dadurch bedingten Rundungen ergeben sich geringfügige Abweichungen in den Summen. Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 10 Fälle (hochgerechnet 1 000) - in der Tabelle 4 weniger als 50 Fälle (5 000) - aufwiesen, wurden die Zahlen in den Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt. Wenn Tabellenfelder Striche aufweisen, liegen keine Angaben über Personen und Reisen vor. Der Auswahlplan war vom Mikrozensus vorgegeben worden.

Auswertung der Ergebnisse

Die Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen hat ergeben, daß von 53,3 Mill. Personen in privaten Haushalten des Bundesgebietes ohne Berlin in der Zeit vom 1. 10. 1961 bis 30. 9. 1962 rd. 14 Mill. Personen oder 26 % am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen haben, davon 6,5 Mill. männliche und 7,5 Mill. weibliche Personen. 13,1 Mill. oder 94 % der gereisten Personen unternahmen eine Reise, 789 400 oder 5,6 % zwei Reisen und 91 400 oder 0,7 % drei oder mehr Reisen. Die 14 Mill. Urlaubs- und Erholungsreisen machten insgesamt 15 Mill. Reisen, davon 9,2 Mill. oder 61 % überwiegend im Inland und 5,8 Mill. oder 39 % überwiegend im Ausland.

Nachstehend werden die hauptsächlichen Ergebnisse kommentiert, wobei die Reiseintensität und einige ihrer Bestimmungsfaktoren wie Wohnsitzgemeindegröße, Berufsgruppe und Alter im Vordergrund stehen. Es folgen Betrachtungen über die Reiseintensität der Bevölkerung in den einzelnen Bundesländern, Reiseziele, Art der Reisen, Reisezeit und -dauer, Unterkunftsart, benutzte Verkehrsmittel und Reisekosten.

1. Wohnsitzgemeinden (Gemeindegrößenklassen) der Reisenden

Eine Aufgliederung der Urlaubs- und Erholungsreisenden nach der Zugehörigkeit zur Wohnsitzgemeinde zeigt, daß zwischen Ortsgröße und Reiseintensität¹⁾ ein enger Zusammenhang besteht. Aus der nachstehenden Übersicht geht eindeutig hervor, daß mit zunehmender Größe der Gemeinden die Reiseintensität kontinuierlich ansteigt. Während in den kleinen Landgemeinden bis unter 2 000 Einwohner etwa 9 %, also nicht einmal jeder zehnte Einwohner, am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen haben, waren es in den Großstädten 42 %. Die Intensitätsquote ist hier also fast fünfmal so hoch. Ähnlich verhält es sich bei der Reisehäufigkeit²⁾, die in den Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern am größten war.

Gemeindegrößenklasse mit ... bis unter ... Einwohnern	Von 100 Einwohnern haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Einwohnern sind ... mehrmals gereist
unter 2 000	9,1	4,7
2 000 - 3 000	14,6	5,2
3 000 - 5 000	17,1	5,8
5 000 - 10 000	20,6	5,7
10 000 - 25 000	26,5	6,0
25 000 - 50 000	30,4	5,4
50 000 - 100 000	36,5	7,2
100 000 und mehr	42,0	6,8
Insgesamt	26,3	6,3

2. Stellung der Reisenden im Beruf

Ein weiterer bestimmender Faktor für die Reiseintensität bzw. Reisehäufigkeit ist die Stellung im Beruf. Die stärkste Gruppe der gereisten Erwerbspersonen

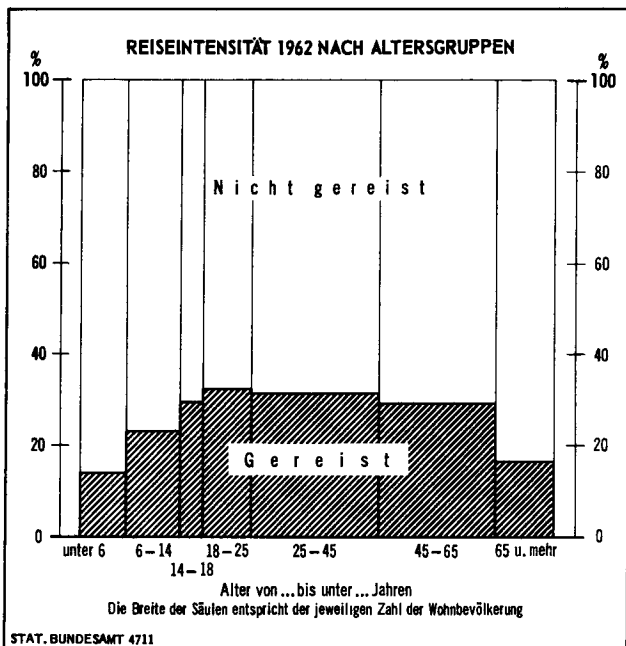
1) Reiseintensität ist das Verhältnis der gereisten Personen zur jeweiligen Gesamtzahl des betreffenden Personenkreises (Wohnbevölkerung, Erwerbspersonen usw.). - 2) Reisehäufigkeit ist das Verhältnis der Anzahl der Reisen zur Zahl der gereisten Personen.

stellen die Angestellten (3 Mill.) und die Arbeiter (2,9 Mill.). Mit weitem Abstand folgen die Selbständigen (0,7 Mill., darunter 20 200 selbständige Landwirte), die Beamten (0,6 Mill.) und die "Mithelfenden Familienangehörigen" (0,3 Mill.). Im Gegensatz zu den absoluten Zahlen zeigt die Reiseintensität eine andere Reihenfolge. Von den Beamten und Angestellten ist etwa jeder zweite gereist, von den Arbeitern dagegen noch nicht einmal jeder vierte. Dies dürfte u.a. auch auf die kürzere Urlaubszeit der Arbeiter zurückzuführen sein. Die relativ niedrige Reiseintensität der Selbständigen (ohne Landwirte) - etwa jeder dritte unternahm eine Urlaubsreise - bildet eine gewisse Ausnahme. Die Reisehäufigkeit ist am größten bei den Beamten; es folgen die Selbständigen (ohne Landwirte), die Angestellten und mit einem gewissen Abstand die selbständigen Landwirte und die Arbeiter.

Stellung im Beruf	Von 100 Erwerbspersonen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Erwerbspersonen sind ... mehrmals gereist
Selbständige (ohne Landwirte)	33,9	8,7
Selbständige Landwirte	1,9	4,5
Mith. Fam.-Angehörige	11,2	5,7
Beamte	50,6	11,5
Angestellte	49,7	7,0
Arbeiter	23,8	3,1
Insgesamt	30,0	6,0

3. Altersgruppen der Reisenden

Die Aufgliederung der Urlaubs- und Erholungsreisenden nach dem Alter zeigt, daß die niedrigste Reiseintensität bei den Kindern bis unter 6 Jahren liegt. Diese niedrige Reisequote ist verständlich, weil Reisen mit Kleinkindern die Erholung beeinträchtigen können und deshalb oft unterbleiben. Außerdem dürften für Familien mit Kleinkindern auch finanzielle Erwägungen eine Rolle spielen, da der Haushalt solcher Familien oftmals erst aufgebaut werden muß. Mit steigendem Alter nimmt dann die Reiseintensität stark zu. In der Altersgruppe von 18 bis 24 Jahren betrug sie 32 %. Die weiterhin ausgewiesenen Altersgruppen zeigen zwar einen allmählichen Rückgang der Reiseintensität. Es ist aber anzunehmen, daß eine enger gefaßte Altersgruppierung (z.B. 25 bis 34, 35 bis 44 usw.) eine von den ausgewiesenen Mittelwerten etwas abweichende Reiseintensität ergeben würde. Die Reiseintensität der älteren Menschen (65 Jahre und mehr) lag nicht viel über der der Kleinkinder. Andererseits ist die Häufigkeit von mehrmaligen Reisen im Laufe eines Jahres in den vier unteren Altersgruppen konstant, steigt dann an und ist am höchsten in der Altersgruppe "über 65 Jahre", deren Angehörige über viel Freizeit verfügen. Auch die häufigen Verwandten- und Bekanntenbesuche, auf die noch eingegangen wird, spielen hierbei eine große Rolle (vgl. Abschnitt "Unterkunftsart").



4. Die Reiseintensität in den Bundesländern

Die Reiseintensität war am höchsten in den Stadtstaaten Hamburg (49 %), Berlin (West) (46 %) und Bremen (33 %). Werte dieser Größenordnung dürften auf die meisten Großstädte zutreffen. Weit aus an der Spitze der übrigen Länder steht Nordrhein-Westfalen mit einer Reiseintensität von 31 %; in dieser Quote kommt der starke Reiseverkehr der überwiegend großstädtischen Bevölkerung des rheinisch-westfälischen Industrie- und Ballungsraumes zum Ausdruck. Mit Abstand folgen dann Hessen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein mit einer Reiseintensität von jeweils 24 bis 25 %. Am geringsten war die Teilnahme der saarländischen Bevölkerung am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr; auf 100 Saarländer kamen nur etwa 17 Urlaubsreisende.

Land	Urlaubs- und Erholungsreisende		Von 100 Personen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Personen sind ... mehrmals gereist
	1 000	%		
Schleswig-Holstein	549	3,9	24,4	7,6
Hamburg	885	6,3	49,3	8,2
Niedersachsen	1 480	10,6	22,6	6,2
Bremen	237	1,7	33,3	5,1
Nordrhein-Westfalen	4 905	35,0	31,2	4,9
Hessen	1 171	8,4	24,5	6,1
Rheinland-Pfalz	635	4,5	19,0	6,2
Baden-Württemberg	1 889	13,5	24,5	6,9
Bayern	2 065	14,8	22,1	8,5
Saarland	186	1,3	17,2	3,9
Bundesgebiet ohne Berlin	14 002	100	26,3	6,3
Berlin (West)	973	.	46,2	7,2

5. Inlands- und Auslandsreisen

a) Stellung der Reisenden im Beruf, Altersgruppen. Nach den Angaben der befragten Haushalte ist das Inland als Reisegebiet mit 61 % aller Reisen gegenüber dem Ausland (39 %) bevorzugt worden. Das Inland überwiegt also im ganzen gesehen. Allerdings

ist das Übergewicht bei den Selbständigen (51 %) und den Angestellten (50 %) sehr gering, während die Arbeiter zu 63 % ihr Reiseziel im Inland hatten. Bei der Gliederung nach Altersgruppen zeigt sich, daß nur die 18- bis 24-jährigen Reisenden das Ausland bevorzugten (Inlandsanteil 48 %), die 25- bis 44-jährigen dagegen das Inland (54 %). Bei den anderen Altersgruppen war der Anteil der Inlandsreisen noch wesentlich höher (zwischen 61 und 79 %).

b) Zahl der Zielorte bzw. Zielstaaten. In diesem Zusammenhang interessiert die Frage, ob die Reisenden im Verlauf einer Reise einen oder mehrere Zielorte im Inland bzw. Staaten im Ausland aufgesucht haben. Bei Reisen im Inland hatten 93 % nur ein Reiseziel, 2,4 % zwei und 0,7 % drei und mehr Reiseziele (3,8 % machten keine Angaben). Bei Auslandsreisen besuchten 91 % der Reisenden nur ein fremdes Land. Zwei und drei Länder wurden von 3,6 bzw. 1,2 % der Reisenden aufgesucht, während 2,3 % neben fremden Ländern auch Inlandsorte besuchten (1,8 % machten keine Angaben) (vgl. Tabellen II/11 und 12).

Es kann festgestellt werden, daß die weit verbreitete Meinung, bei den Reisenden sei eine starke Mobilität während des Urlaubs zu beobachten, nur in sehr beschränktem Maße zutrifft. Die Sesshaftigkeit an einem Zielort im Inland bzw. in einem fremden Land läßt darauf schließen, daß Entspannung und Erholung als Reisemotiv bei weitem im Vordergrund stehen.

6. Reiseziele im Inland

a) Länder. Unter den Reisezielländern im Inland (vgl. Tabelle II/1) steht Bayern an erster Stelle; von 9,2 Mill. Inlandsreisen entfielen 2,5 Mill. oder 27 % allein auf dieses Land. Es folgen Baden-Württemberg mit 1,5 Mill. Reisen oder 16 %, Niedersachsen mit 1,1 Mill. oder 12 %, Nordrhein-Westfalen mit 1 Mill. oder 11 % und Schleswig-Holstein mit 0,8 Mill. oder 8,9 %. Der Anteil der anderen Länder lag zwischen 0,4 % und 7,9 %.

Die Aufgliederung der Reisen nach dem Herkunftsland veranschaulicht, welche Einzugsgebiete für die einzelnen Länder von Bedeutung sind; die Anteile der Länder sind der Tabelle II/1 zu entnehmen. Man kann daraus ersehen, daß die Tendenz der Urlauber, in die Erholungsgebiete zu reisen, im allgemeinen überwiegt, jedoch führt auch ein beachtlicher Fremdenstrom in die Großstädte, von denen hier nur die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und besonders Berlin (West) erkennbar sind. Es dürfte sich hierbei vielfach um Verwandten- und Bekanntenbesuche handeln.

b) Reisegebiete. Die Reisegebiete sind in Anlehnung an die naturräumliche Gliederung des Bundesgebietes und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik) festgelegt worden. Die Reisegebiete gehen z.T. über die Landesgrenzen hinaus, da sie unter dem Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs eine gewisse Einheit bilden. Auf die 14 ausgewählten Reisegebiete entfallen fast zwei Drittel aller Urlaubs- und Erholungsreisen. Die nachstehende Übersicht zeigt die Rangordnung der einzelnen Reisegebiete an diesen Urlaubs- und Erholungsreisen.

Inlandsreisen
Anteil der Reisegebiete

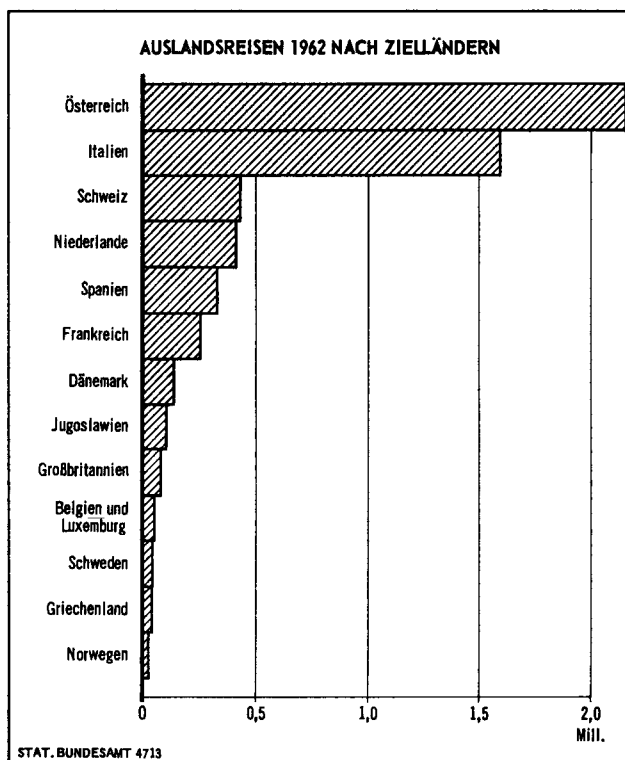
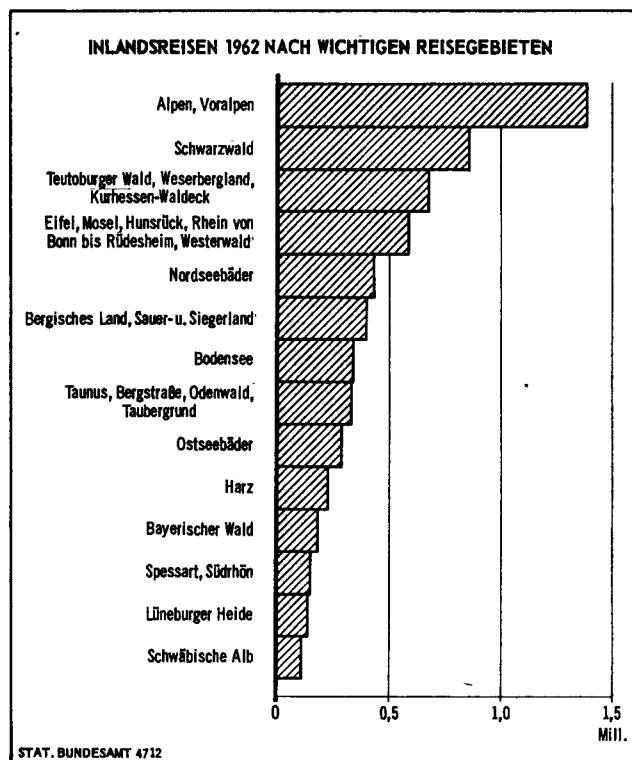
Reisegebiete	%
Alpen, Voralpen	15,1
Schwarzwald	9,3
Seebäder	7,8
davon:	
Nordseebäder	4,7
Ostseebäder	3,1
Teutoburger Wald, Weserbergland, Kurhessen-Waldeck	7,3
Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein von Bonn bis Rüdesheim, Westerwald	6,3
Bergisches Land, Sauerland, Siegerland	4,3
Bodensee	3,6
Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrund	3,5
Harz	2,4
Bayerischer Wald	1,9
Spessart, Südrhön	1,6
Lüneburger Heide	1,5
Schwäbische Alb	1,2
Zusammen	65,8
Übriges Deutschland	34,2
Insgesamt	100

Eine Aufgliederung der Reiseströme in die einzelnen Reisegebiete nach dem Herkunftsland ergibt folgendes Bild:

Reisegebiet	Reisen insgesamt	Herkunftsland der Reisenden				
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	
	1 000	%				
Nordseebäder	426	11,1	15,2	19,2	3,3	
Ostseebäder	285	9,6	20,1	22,6	2,4	
Lüneburger Heide	136	9,1	28,4	20,7	4,1	
Harz	221	11,6	16,7	38,5	5,7	
Teutoburger Wald, Weserbergland, Kurhessen-Waldeck	671	4,6	7,5	18,1	4,4	
Bergisches Land, Sauerland, Siegerland	390	2,6	2,1	7,9	1,3	
Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein von Bonn bis Rüdesheim, Westerwald	581	3,1	3,7	7,0	1,4	
Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrund	325	3,2	2,9	7,7	1,5	
Spessart, Südrhön	145	3,0	4,6	9,7	0,7	
Schwarzwald	849	3,3	4,6	8,8	1,2	
Schwäbische Alb	107	1,6	5,1	8,6	1,3	
Bodensee	335	2,1	2,8	6,2	1,1	
Alpen, Voralpen	1 379	2,1	3,8	7,7	1,3	
Bayerischer Wald	178	3,1	4,3	8,2	1,6	
Übriges Deutschland	3 127	5,6	7,1	13,0	1,9	
Insgesamt	9 156	4,7	6,9	12,3	2,0	

Reisegebiet	noch: Herkunftsland der Reisenden					
	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
	%					
Nordseebäder	35,3	4,9	2,5	4,9	2,8	0,8
Ostseebäder	31,9	5,2	2,0	3,6	2,4	0,2
Lüneburger Heide	26,8	2,9	2,0	4,0	1,6	0,4
Harz	21,7	2,4	0,8	0,7	1,8	0,1
Teutoburger Wald, Weserbergland, Kurhessen-Waldeck	50,1	6,9	1,9	2,9	3,1	0,5
Bergisches Land, Sauerland, Siegerland	76,2	3,6	1,9	2,0	2,1	0,3
Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein von Bonn bis Rüdesheim, Westerwald	64,1	5,2	7,8	2,8	3,5	1,4
Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrund	35,6	16,2	7,9	15,1	8,7	1,2
Spessart, Südrhön	34,9	18,5	3,8	7,0	17,5	0,3
Schwarzwald	36,8	8,8	5,6	22,6	5,4	2,9
Schwäbische Alb	20,0	4,7	3,3	44,0	9,5	1,9
Bodensee	30,9	5,6	6,0	32,1	11,3	1,9
Alpen, Voralpen	32,1	9,5	5,5	14,1	22,5	1,4
Bayerischer Wald	21,2	9,7	4,4	9,1	38,3	0,1
Übriges Deutschland	30,6	8,3	5,0	11,0	16,3	1,2
Insgesamt	36,8	7,9	4,7	11,4	12,1	1,2

In den meisten Reisegebieten stellen Urlaubsreisende aus Nordrhein-Westfalen das größte Kontingent. Ihr Anteil lag zwischen 76 % im nahegelegenen Bergischen Land, Sauerland, Siegerland und 20 % auf der Schwäbischen Alb. Die Reisegebiete "Schwäbische Alb" und "Bodensee" wurden am stärksten von Reisenden aus Baden-Württemberg (44 % bzw. 32 %) besucht. Im Bayerischen Wald stammte der größere Teil der Reisenden aus Bayern (38 %), im Harz aus Niedersachsen (39 %) und in der Lüneburger Heide aus Hamburg (28 %). Die Entfernung spielt also für die Wahl des Reisezieles eine entscheidende Rolle. Jedenfalls bevorzugen die Urlaubs- und Erholungsreisenden mehr oder weniger nahegelegene Reisegebiete. Dies zeigt sich sehr deutlich bei den Reisegebieten Nord- und Ostseebäder, Lüneburger Heide und Harz, deren Urlauber nur zu einem geringen Teil aus südlichen Bundesländern kommen. Dies dürfte, soweit die Nord- und Ostseebäder in Betracht kommen, zum Teil dadurch zu erklären sein, daß die Reiseentfernung zu ausländischen Badeorten oftmals kürzer ist als zu deutschen Nord- und Ostseebädern. Andererseits sind aber die Reisenden aus dem norddeutschen Raum im Süden Deutschlands anteilmäßig stärker vertreten als umgekehrt. Es zeigt sich somit eine Reisetendenz vom Norden nach dem Süden - mit Fortsetzung ins südliche Ausland.



7. Reiseziele im Ausland

Die Aufgliederung der Auslandsreisen nach Reisezielen (vgl. Tabelle II/3) veranschaulicht, welche Staaten eine bevorzugte Rolle im Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr spielen. Weit überragende Zielländer für die deutsche Bevölkerung sind Österreich und Italien, die zusammen von fast zwei Dritteln (64 %) aller Auslandsreisenden besucht worden sind. An der Spitze steht Österreich mit 2,2 Mill. Auslandsreisen, das sind 37 % aller Auslandsreisen; auf Italien entfielen 1,6 Mill. oder 27 %. Mit weitem Abstand folgen die Schweiz (7,4 %), die Niederlande (7,1 %) und Spanien (5,6 %), während die Anteile der anderen Länder - ausgenommen Frankreich (4,3 %) - weit darunter liegen.

Die Beteiligung der Bundesländer am Auslandsreiseverkehr zeigt, daß mit Ausnahme der Bayern und Saarländer, die zu 40 bzw. 32 % Italien den Vorzug gaben, Österreich von den Reisenden aller anderen Länder bevorzugt aufgesucht wurde. Mit zunehmender Entfernung zum Süden nimmt allerdings, etwas variierend, die Anteilquote ab, und andere nahegelegene Reise Länder treten in Konkurrenz zum Süden. So bevorzugte die Bevölkerung von Schleswig-Holstein auf ihren Auslandsreisen trotz des weiten Anfahrtsweges Österreich (29 %), aber Dänemark lag als Reiseziel mit 21 % noch vor Italien (17 %). Auch die Hamburger, die auf ihren Auslandsreisen vor allem Österreich besuchten (36 %), haben immerhin zu 12 % ihren Urlaub in Dänemark verbracht. Die Nähe der Niederlande zu Nordrhein-Westfalen und der Schweiz zu Baden-Württemberg hatte zur Folge, daß etwa 16 % bzw. 11 % aller Auslandsreisenden dieser beiden Bundesländer in den benachbarten Staaten Urlaub und Erholung gesucht haben.

B. Art der Reisen¹⁾

Die Befragung nach der Art der Reise (vgl. Tabelle II/5) ergab, daß von den Inlandsreisen 7,8 Mill. oder 85 % auf Einzel(Privat-)reisen, 648 000 (7,1 %) auf Gesellschaftsreisen, 550 000 (6 %) auf Verschickungen und 118 000 (1,3 %) auf Einzelpauschalreisen entfielen. Bei den Auslandsreisen ergibt sich ein etwas anderes Bild. Die Einzel(Privat-)reisen ins Ausland (4,8 Mill. oder 83 %) überwiegen zwar ebenfalls, auf Gesellschaftsreisen entfielen jedoch 825 000 Reisen (14 %, Inland: 7,1 %). 122 000 Reisen (2,1 %) waren Einzelpauschalreisen, während Verschickungen hier mit 25 000 (0,4 %) unbedeutend waren.

Eine Aufgliederung nach der Stellung der Reisenden im Beruf und nach Altersgruppen wird in Tabelle II/5 gegeben.

Bei Inlandsreisen waren die Angestellten (84 %) und Arbeiter (79 %) als Einzel(Privat-)reisende nicht so stark vertreten wie die Reisenden der anderen Gruppen (über 90 %). Ihr Anteil bei Gesellschaftsreisen (8,6 % bzw. 9,5 %) und bei Verschickungen (5 % bzw. 9,1 %) lag dagegen wesentlich höher. Die Aufgliederung der Altersgruppen zeigt einen relativ starken Anteil der 14- bis 24-jährigen bei Gesellschaftsreisen und der 6- bis 14-jährigen bzw. der 45- bis 64-jährigen bei Verschickungen.

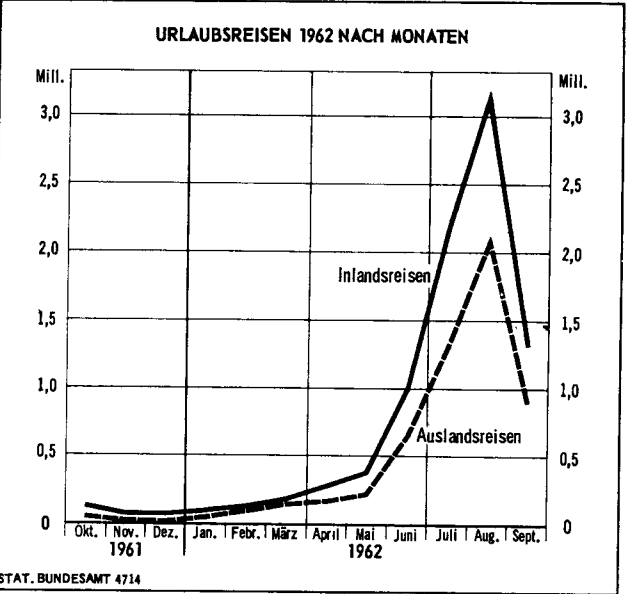
Bei den Auslandsreisen fällt auf, daß die Teilnahme der Angestellten und Arbeiter an Gesellschaftsreisen mit je 18 % beachtlich ist. Dies dürfte u.a. auf die vorherige Quartierbeschaffung durch Reisebüros und die Betreuung durch sprachkundige Reiseleiter zurückzuführen sein. Nach Altersgruppen waren es die 14- bis 24-jährigen und die 65 Jahre und älteren, die

¹⁾ Vgl. Anhang "Erläuterungen zum Erhebungsblatt", Frage 2.

bei den Gesellschaftsreisen ins Ausland relativ stark beteiligt sind. Allgemein kann festgestellt werden, daß der deutsche Urlaubs- und Erholungsreisende seine Reise weitgehend selbst, ohne Buchung bei den Reisebüros, gestaltet, wobei allerdings nichts über die Informationstätigkeit der Reisebüros ausgesagt werden kann, die nicht zu Buchungen geführt hat.

9. Reisemonate

Der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr konzentriert sich auf wenige Monate des Jahres. Von den 15 Mill. In- und Auslandsreisen des Berichtszeitraums wurden weit mehr als die Hälfte (8,8 Mill. oder 59 %) in den Monaten Juli (24 %) und August (35 %) unternommen. Berücksichtigt man noch die Monate der Vor- und Nachsaison, nämlich Juni (11 %) und September (15 %), dann entfielen 85 % aller Urlaubsreisen auf die vier Sommermonate. Dabei besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen Inlands- und Auslandsreisen.



Die Übersicht nach dem Alter der reisenden Personen zeigt, daß Kinder im schulpflichtigen Alter und Jugendliche in besonders starkem Maße in den Monaten Juli und August gereist sind. Auf den Monat August entfielen 49 % der Inlandsreisen und 55 % der Auslandsreisen, die von 6- bis 17jährigen Kindern und Jugendlichen unternommen worden sind. Faßt man die Monate Juli und August zusammen, so belaufen sich die entsprechenden Zahlen auf 79 bzw. 84 %. (Die Zeit der Sommerferien der Schulen begann 1962 am 27. 6. in Niedersachsen und endete am 3. 9. in Bayern.)

Alter der Reisenden von ... bis unter ... Jahren	Inlands- und Auslandsreisen				
	insgesamt	darunter im			
		Juni	Juli	August	September
	1 000	%			
unter 6	753	12,9	24,5	36,2	14,2
6 - 14	1 473	4,7	29,8	51,0	5,4
14 - 18	782	4,3	30,6	50,4	7,1
18 - 25	1 843	11,1	24,1	35,2	15,0
25 - 45	4 811	11,2	23,9	35,5	13,8
45 - 65	4 132	12,6	21,0	30,7	18,7
65 und mehr	1 194	16,8	17,4	22,1	22,2
Insgesamt	14 988	11,1	23,6	35,4	14,8

10. Reisedauer

Die Reisedauer betrug bei den Inlandsreisen im Durchschnitt 18,8 Tage, bei den Auslandsreisen 19,3 Tage. Der nur geringfügige Unterschied dürfte u.a. darauf zurückzuführen sein, daß einige Reisegebiete des benachbarten Auslandes ebenso schnell zu erreichen sind wie die des Inlandes. Eine Gruppierung der Inlands- bzw. Auslandsreisen nach ihrer Dauer (vgl. Tabelle II/7) zeigt, daß der Schwerpunkt bei einer Reisedauer von 2 - 3 Wochen liegt (37 % bzw. 40 %). Auch der Anteil der Reisen, die 5 bis 14 Tage dauerten, ist sehr beachtlich (34 % bzw. 28 %). 22 bis 28 Tage dauerten 17 % aller Inlands- und 21 % aller Auslandsreisen, während der Anteil der Reisen von 29 bis 35 Tagen nur 8,5 bzw. 7,7 % betrug. Bei den Reisen über vier Wochen spielen, hauptsächlich im Inland, Kuraufenthalte und Verschickungen eine Rolle.

Eine Aufgliederung der Reisedauer nach dem Alter der Reisenden bestätigt im großen und ganzen dieses Ergebnis. Bei Inlandsreisen sind in allen Altersgruppen Reisen von zwei bis drei Wochen relativ am häufigsten. Personen über 65 Jahre unternehmen verhältnismäßig mehr Reisen von längerer Dauer als die Angehörigen jüngerer Jahrgänge. Die durchschnittliche Dauer einer Inlandsreise liegt daher bei ihnen mit 22,6 Tagen nicht unerheblich über dem Gesamtdurchschnitt von 18,8 Tagen. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die älteren Reisenden in der Regel über mehr freie Zeit verfügen als die jüngeren. Bei den Auslandsreisen ist der Anteil der zwei bis drei Wochen reisenden Personen noch ausgeprägter; er beträgt hier 40% und ist in der Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren mit 44 % am höchsten. Abgesehen von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Reisenden, die hier nicht untersucht werden, ist anzunehmen, daß die Reisedauer in starkem Maße von der Urlaubszeit bestimmt wird, die bei dem größten Teil der Reisenden, nämlich den Arbeitnehmern, gesetzlich geregelt ist.

11. Unterkunftsarten

Dem Urlaubs- und Erholungsreisenden steht ein nach Art und Leistung vielseitiges Angebot an Unterkünften zur Wahl, das von den Hotels ersten Ranges bis zu den Campingplätzen und Privatquartieren reicht. Auch die Aufnahme bei Verwandten und Bekannten spielt eine bedeutende Rolle. Die meisten Urlauber nahmen sowohl bei Inlands- als auch bei Auslandsreisen in erster Linie Unterkunft in Privatquartieren gegen Entgelt (bei Inlandsreisen 34 %, bei Auslandsreisen 37 %). Bei Inlandsreisen folgt dann aber gleich die Unterkunft bei Verwandten und Bekannten (33 %), die bei Auslandsreisen naturgemäß weitaus weniger in Anspruch genommen werden konnte (8,7 %). Auf die eigentlichen Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen) entfielen 15 % der Inlandsreisen, dagegen 34 % der Auslandsreisen. Auch der Besuch ausländischer Campingplätze war sehr beachtlich (15 %), während er bei den Inlandsreisen mit 4,8 % zwischen den Anteilen der Kuranstalten und Sanatorien (5 %) und der Ferien- und Erholungsheime (4,6 %) lag. Bei 439 000 Reisen wurden inländische, bei 896 000 Reisen ausländische Campingplätze aufgesucht. Die Bevorzugung

ausländischer Campingplätze dürfte u.a. auf die größere Wetterbeständigkeit, besonders im Süden Europas, zurückzuführen sein.

Die Aufgliederung nach Altersgruppen zeigt (vgl. Tabelle II/8), daß die einzelnen Unterkunftsarten im In- und Ausland recht unterschiedlich in Anspruch genommen wurden. Mit zunehmendem Alter der Reisenden steigt fast durchweg der Anteil der Reisen mit Unterkunft in den Beherbergungsbetrieben.

12. Benutzte Verkehrsmittel

Die Entwicklung im Verkehrswesen, vor allem die weitgehende Motorisierung, hat den Urlaubsreiseverkehr sehr stark beeinflusst. Über die Verteilung der Urlaubs- und Erholungsreisen auf die verschiedenen Verkehrsmittel gibt die folgende Übersicht Aufschluß. Das bevorzugte Verkehrsmittel bei Inlandsreisen war 1962 die Eisenbahn. Etwa die Hälfte der Inlandsreisenden fuhr mit der Eisenbahn in Urlaub, fast ein Drittel mit dem eigenen Pkw und 12 % in einem fremden Pkw (hauptsächlich Mitfahrer). Bei den Auslandsreisen ist das Verhältnis zwischen eigenem Pkw und Eisenbahn nahezu umgekehrt. Jeder Zweite benutzte den eigenen Pkw, 29 % die Eisenbahn. Der Omnibus war bei Inlands- und Auslandsreisen jeweils zu 8 % beteiligt. Schiff und Flugzeug spielen bei Inlandsreisen kaum eine Rolle, während sie bei Auslandsreisen immerhin mit 1 % bzw. 2 % an der Gesamtzahl beteiligt sind. Auf alle anderen Verkehrsmittel entfielen nur geringe Anteile. Die genannten Zahlen beziehen sich auf das bei der Hinreise benutzte Verkehrsmittel. Auf der Rückreise wird jedoch, wie der Fußnote der Tabelle II/10 zu entnehmen ist, fast stets das gleiche Verkehrsmittel wie auf der Hinreise in Anspruch genommen.

Verkehrsmittel	Inlandsreisen	Auslandsreisen
	%	
Eisenbahn	48,1	29,3
Omnibus	7,7	7,8
Schiff	0,2	0,7
Flugzeug	0,3	1,8
Eigener Pkw	30,4	48,9
Fremder Pkw	11,5	10,3
Krafttrad	0,5	0,6
Moped/Fahrrad	0,6	0,4
Sonstige und ohne Angabe	0,7	0,2

Bei den Inlandsreisen wurde, abgesehen von den Kindern bis unter 6 Jahren, von allen Altersgruppen die Eisenbahn bevorzugt. Ihr Anteil lag zwischen 39 % bei den Kindern unter 6 Jahren und 61 % bei den Personen über 65 Jahre. Bei Reisen von Personen im mittleren Alter und ihren Kindern wurde in sehr beträchtlichem Umfang auch ein eigener Pkw benutzt. 40 % aller Inlandsreisen von 25- bis unter 45jährigen Personen wurden im eigenen Pkw unternommen. Bei den Kindern unter 6 Jahren und von 6 bis unter 14 Jahren beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 43 bzw. 34 %. In den Altersklassen "14 bis unter 25 Jahre" (25 %) und bei den Personen im Alter von 65 Jahren und darüber (12 %) waren Reisen im eigenen Pkw dagegen nicht so häufig. Bei der Gliederung der Auslandsreisen nach dem Alter der Reisenden ergeben sich ähnliche Abweichungen vom Durchschnitt.

13. Reisekosten¹⁾

Die Beantwortung der Frage nach den Kosten der Reise war freiwillig. Dennoch betrug die Antwortquote 87 %. In diesen 87 % sind allerdings 11 % Fälle enthalten, bei denen zwar Reisekosten angegeben waren, jedoch nicht in voller Höhe. Das hat seine Ursache darin, daß von anderer Seite Zahlungen geleistet wurden, die nicht durch die Hände des Befragten gegangen sind, z.B. bei Verschickungen, Erholungsaufenthalten, Kuren usw., bei denen der soziale Träger direkt mit dem Erholungsheim, der Kuranstalt bzw. der Kurverwaltung abgerechnet hat. In diesen Fällen hatten die Befragten nur die Beträge anzugeben, die sie persönlich ausgegeben haben. Für die Berechnung von sinnvollen Durchschnittssätzen blieben also rd. 76 % aller Reisen übrig. Danach wurden im Durchschnitt je Reise im Inland und Ausland ausgegeben:

Teilnehmerzahl je Reise	Reisen insgesamt	Inlandsreisen	Auslandsreisen
	DM		
1 Haushaltsmitglied	363	302	473
2 Haushaltsmitglieder	641	540	792
3 "	686	572	853
4 "	758	621	965
5 und mehr "	854	682	1 115
Insgesamt	515	425	661

Die durchschnittlichen Ausgaben für Auslandsreisen sind demnach um etwas mehr als die Hälfte höher als für Inlandsreisen. Hinsichtlich der vielleicht überraschend niedrigen Ausgabensätze muß darauf hingewiesen werden, daß die zahlreichen Verwandten- und Bekanntenbesuche (etwa ein Drittel aller Urlaubs- und Erholungsreisen), bei denen im allgemeinen neben den Beförderungskosten und persönlichen Ausgaben keine weiteren Kosten (Unterkunft, Verpflegung usw.) entstehen, den Durchschnitt wesentlich beeinflussen, was sich besonders bei den Kosten für Inlandsreisen auswirkt.

Allein reisende Personen gaben im Durchschnitt für eine Inlandsreise rd. 300 DM und für eine Auslandsreise rd. 470 DM aus. Bei zwei gemeinsam reisenden Haushaltsmitgliedern (meistens Ehepaare) steigen die Ausgaben bei Inlandsreisen um 79 % auf 540 DM und bei Auslandsreisen um 67 % auf 792 DM. Daß die Ausgaben nicht proportional zur Zahl der reisenden Haushaltsmitglieder zunehmen, ist verständlich und zeigt sich besonders in den folgenden Gruppen, bei denen trotz höherer Teilnehmerzahl nur eine relativ geringe Zunahme der Ausgaben - gemessen an dem Ausgabensatz für den allein Reisenden - festzustellen sind. Da es sich hier in erster Linie um Ehepaare mit Kindern handeln dürfte, ist die geringe Zunahme zu einem erheblichen Teil daraus zu erklären, daß bei den mit eigenem Pkw Reisenden - ihr Anteil ist sehr hoch - die Beförderungskosten sich nicht mehr erhöhen.

Den Betrag, der für Urlaubs- und Erholungsreisen insgesamt ausgegeben worden ist, kann man auf 4,3 Mrd. DM beziffern. Davon entfallen 2,2 Mrd. DM auf Inlandsreisen und 2,1 Mrd. DM auf Auslandsreisen. Bei dieser Be-

1) Vgl. Anhang "Erläuterungen zum Erhebungsblatt", Frage 7 b.

rechnung wurden Reisen, für die keine oder keine vollständigen Angaben über die Kosten vorlagen, auf Grund der Durchschnittssätze der Reisen mit vollständigen Kostenangaben unter Berücksichtigung der Teilnehmerzahl je Reise geschätzt. Bezieht man die Ausgaben der Urlaubs- und Erholungsreisenden von Berlin (West), deren durchschnittlicher Ausgabensatz wegen der höheren Beförderungskosten je Inlandreise um 140 DM bzw. je Auslandsreise um rd. 200 DM über dem der westdeutschen Bevölkerung liegt, in den oben genannten Betrag ein, so erhöht sich der Gesamtaufwand für Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahre 1962 auf 4,8 Mrd.DM, wovon 2,5 Mrd.DM auf Inlandsreisen und 2,3 Mrd.DM auf Auslandsreisen entfallen.

Tabellenteil

Inhalt

	Seite
I. Urlaubs- und Erholungsreisende 1962	
Urlaubs- und Erholungsreisende nach Alter, Stellung zum Erwerbsleben und im Beruf sowie Gemeindegrößenklassen	12
II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962	
1. Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern	14
2. Inlandsreisen nach Reisegebieten, Alter der Reisenden, Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf	16
3. Auslandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern	18
4. Auslandsreisen nach Zielländern, Alter der Reisenden, Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf	20
5. Reisen nach Arten, Alter der Reisenden, Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf	22
6. Reisen nach dem überwiegenden Reisemonat und dem Alter der Reisenden	23
7. Reisen nach Reisedauer und Alter der Reisenden	24
8. Reisen nach Art der Unterkunft und Alter der Reisenden	24
9. Reisen nach Reisedauer, Art der Unterkunft und Reisemonaten	25
10. Reisen nach Art der benutzten Verkehrsmittel auf der Hinreise und Alter der Reisenden	25
11. Inlandsreisen nach der Zahl der Aufenthaltsorte und Alter der Reisenden	26
12. Auslandsreisen nach der Zahl der Aufenthaltsstaaten und Alter der Reisenden	26
13. Reiseausgaben nach der Teilnehmerzahl je Reise	27
14. Reiseausgaben nach Ausgabengruppen und Teilnehmerzahl je Reise	27
Erläuterungen zum Erhebungsblatt	28

I. Urlaubs- und
Urlaubs- und Erholungsreisende nach Alter, Stellung

Lfd. Nr.	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren) Stellung zum Erwerbsleben Stellung im Beruf Gemeindegrößenklasse (mit ... bis unter ... Einwohnern)	Wohn- bevöl- kerung (ohne An- stalts- in- sassen)	Rei								
			insgesamt	davon							
				1 Reise							
				zusammen		in Inland		im Ausland			
				1 000	% Sp.1	1 000	% Sp.2	1 000	% Sp.4	1 000	% Sp.4
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
1	Insgesamt	53 288	14 002	26,3	13 121	93,7	8 046	61,3	5 075	38,7	
2	männlich	25 030	6 492	25,9	6 095	93,9	3 661	60,1	2 434	39,9	
3	weiblich	28 258	7 509	26,6	7 026	93,6	4 385	62,4	2 641	37,6	
nach Alters											
4	unter 6	5 167	716	13,9	682	95,3	483	70,7	200	29,3	
5	6 - 14	6 086	1 397	23,0	1 326	95,0	917	69,1	409	30,9	
6	14 - 18	2 525	738	29,2	699	94,6	427	61,1	272	38,9	
7	18 - 25	5 415	1 746	32,3	1 662	95,2	787	47,4	875	52,6	
8	25 - 45	14 431	4 490	31,1	4 207	93,7	2 305	54,8	1 902	45,2	
9	45 - 65	13 142	3 832	29,2	3 560	92,9	2 345	65,9	1 216	34,1	
10	65 und mehr	6 522	1 082	16,6	984	91,0	783	79,5	201	20,5	
nach der Stellung zum											
11	Erwerbspersonen	24 837	7 455	30,0	7 008	94,0	3 906	55,7	3 102	44,3	
	davon:										
12	Selbständige	3 087	711	23,0	650	91,4	335	51,6	315	48,4	
13	dar. Landwirte	1 048	20	1,9	19	95,5	14	71,4	6	28,6	
14	Mithelfende Familienangehörige	2 325	262	11,2	247	94,3	133	54,0	113	46,0	
15	Beamte	1 267	641	50,6	568	88,5	319	56,2	249	43,8	
16	Angestellte ¹⁾	5 955	2 960	49,7	2 753	93,0	1 382	50,2	1 371	49,8	
17	Arbeiter 2)	11 989	2 858	23,8	2 770	96,9	1 725	62,3	1 045	37,7	
18	Ohne Angabe	214	24	11,0	22	91,5	12	55,8	10	44,2	
19	Nichterwerbspersonen ³⁾	28 451	6 546	23,0	6 112	93,4	4 140	67,7	1 973	32,3	
	davon im Alter										
20	unter 18	12 414	2 537	20,4	2 403	94,7	1 633	68,0	770	32,0	
21	18 - 65	10 884	3 095	28,4	2 877	93,0	1 831	63,7	1 046	36,3	
22	65 und mehr	5 153	914	17,7	832	91,0	675	81,1	158	18,9	
nach Größenklassen											
23	unter 2 000	12 294	1 124	9,1	1 072	95,3	742	69,2	330	30,8	
24	2 000 - 3 000	2 906	424	14,6	402	94,8	258	64,2	144	35,8	
25	3 000 - 5 000	3 847	657	17,1	618	94,2	373	60,3	246	39,7	
26	5 000 - 10 000	5 092	1 049	20,6	990	94,3	616	62,2	374	37,8	
27	10 000 - 25 000	5 461	1 446	26,5	1 359	94,0	831	61,1	529	38,9	
28	25 000 - 50 000	3 919	1 190	30,4	1 125	94,6	692	61,5	434	38,5	
29	50 000 - 100 000	3 619	1 322	36,5	1 227	92,8	738	60,1	489	39,9	
30	100 000 und mehr	16 149	6 790	42,0	6 328	93,2	3 798	60,0	2 530	40,0	

1) Einschl. kfm., techn. und Verwaltungslehrlinge bzw. Anlernlinge u. dgl.- 2) Einschl. ge
Einkommen aus eigenem Vermögen, Vermietungen und Verpachtungen sowie nichterwerbstätige un

Erholungsreisende 1962
zum Erwerbsleben und im Beruf, Gemeindegrößenklassen

sende																Lfd. Nr.
mit ... Reise(n)																
2 Reisen								3 und mehr Reisen								
zusammen		im Inland		im Ausland		1 Reise im Inland und 1 Reise im Ausland		zusammen		alle Reisen im Inland		alle Reisen im Ausland		Reisen sowohl im Inland als auch im Ausland		
1 000	% Sp.2	1 000	% Sp.10	1 000	% Sp.10	1 000	% Sp.10	1 000	% Sp.2	1 000	% Sp.18	1 000	% Sp.18	1 000	% Sp.18	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

789	5,6	291	36,9	197	24,9	301	38,2	91	0,7	31	34,4	15	16,2	45	49,4	1
356	5,5	124	34,8	94	26,5	138	38,7	41	0,6	13	32,0	8	19,3	20	48,7	2
433	5,8	167	38,7	102	23,6	163	37,7	50	0,6	18	36,3	7	13,7	25	50,0	3

gruppen

31	4,4	18	57,1	6	19,5	7	23,4	3	0,3	2	60,7	.	.	1	35,7	4
65	4,7	32	49,8	12	18,4	21	31,8	5	0,3	2	42,3	.	.	3	48,1	5
36	4,8	15	42,2	7	18,4	14	39,4	4	0,6	2	43,2	.	.	2	40,6	6
74	4,2	20	27,6	25	33,1	29	39,3	11	0,6	3	31,1	3	24,5	5	44,4	7
253	5,6	74	29,3	82	32,4	97	38,3	31	0,7	8	24,8	6	20,3	17	54,9	8
245	6,4	89	36,3	56	22,7	101	36,8	26	0,7	9	34,6	4	14,1	14	51,3	9
85	7,9	43	50,0	10	22,7	33	41,0	12	1,1	6	48,4	1	9,0	5	42,6	10

Erwerbsleben und im Beruf

406	5,4	123	30,2	119	29,2	165	40,6	41	0,6	11	26,4	8	18,5	23	55,1	11
55	7,7	13	23,5	19	33,7	24	42,8	6	0,9	2	28,3	2	30,0	3	41,7	12
.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	13
14	5,2	4	31,9	4	31,1	5	37,0	1	0,5	.	.	.	.	.	.	14
62	9,7	15	24,0	20	31,5	28	44,5	11	1,8	3	28,3	2	18,6	6	53,1	15
190	6,4	52	27,4	61	32,0	77	40,6	18	0,6	4	19,9	3	18,2	11	61,9	16
83	2,9	38	45,3	15	17,9	31	36,8	5	0,2	2	47,9	.	.	2	50,0	17
2	8,5	.	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	18
383	5,8	169	44,0	78	20,4	137	35,6	50	0,8	21	40,9	7	14,3	23	44,8	19
123	4,9	61	49,4	23	18,7	39	31,9	11	0,4	5	46,9	1	10,8	5	42,3	20
190	6,1	72	37,7	48	25,0	71	37,3	28	0,9	10	35,5	5	17,8	13	46,7	21
70	7,7	36	51,6	8	11,0	26	37,4	12	1,3	6	47,9	1	9,4	5	42,7	22

der Wohnsitzgemeinden

48	4,3	24	49,4	10	20,7	14	29,9	4	0,4	1	32,6	.	.	3	58,1	23
19	4,5	9	45,6	4	18,3	7	36,1	3	0,7	1	39,3	.	.	1	39,3	24
35	5,3	12	34,8	7	20,7	16	44,5	3	0,5	1	36,4	.	.	2	54,5	25
52	5,0	22	41,8	11	21,7	19	36,5	8	0,7	3	40,8	.	.	4	47,4	26
78	5,4	32	40,3	16	20,3	31	39,4	8	0,6	3	37,4	1	12,0	4	50,6	27
59	4,9	19	33,1	17	28,4	23	38,5	6	0,5	2	31,7	1	21,7	3	46,6	28
87	6,6	29	33,0	25	28,2	34	38,8	9	0,6	4	45,9	.	.	4	43,5	29
411	6,1	145	35,3	108	26,2	158	38,5	51	0,7	16	31,0	9	18,6	26	50,4	30

werbl. Lehrlinge bzw. Anlernlinge u. dgl.- 3) Pensions- und Rentenempfänger, Bezieher von terhaltsberechtigte Haushaltsmitglieder.

II. Urlaubs- und
1. Inlandsreisen nach Her

Zielland Herkunftsland	Inlands- reisen insges.	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westfa- len	Hessen
							1 000
Schleswig-Holstein	435	122	6	77	4	48	29
Hamburg	630	182	-	151	1	43	27
Niedersachsen	1 123	141	13	305	8	133	75
Bremen	181	16	1	58	.	17	20
Nordrhein-Westfalen	3 371	226	29	393	17	624	304
Hessen	722	41	7	44	4	43	122
Rheinland-Pfalz	430	18	5	22	2	35	37
Baden-Württemberg	1 043	40	14	42	5	38	48
Bayern	1 111	24	16	31	5	45	53
Saarland	110	4	.	5	.	7	7
Bundesgebiet ohne Berlin	9 156	813	94	1 127	46	1 034	721
Berlin (West)	627	64	12	99	5	73	49
							Anteil der Ziel
Schleswig-Holstein	100	28,1	1,5	17,6	0,8	11,1	6,6
Hamburg	100	28,9	-	24,0	0,2	6,8	4,3
Niedersachsen	100	12,5	1,2	27,2	0,7	11,8	6,7
Bremen	100	8,4	0,7	32,1	.	9,4	11,0
Nordrhein-Westfalen	100	6,7	0,9	11,7	0,5	18,5	9,0
Hessen	100	5,7	1,0	6,1	0,6	6,0	16,9
Rheinland-Pfalz	100	4,3	1,3	5,1	0,4	8,2	8,6
Baden-Württemberg	100	3,8	1,3	4,0	0,5	3,6	4,6
Bayern	100	2,1	1,4	2,8	0,4	4,0	4,8
Saarland	100	3,5	.	4,6	.	6,5	6,0
Bundesgebiet ohne Berlin	100	8,9	1,0	12,3	0,5	11,3	7,9
Berlin (West)	100	10,3	1,9	15,8	0,7	11,7	7,8
							Anteil der Her
Schleswig-Holstein	4,7	15,0	6,8	6,8	7,8	4,7	4,0
Hamburg	6,9	22,4	-	13,4	2,4	4,2	3,7
Niedersachsen	12,3	17,3	14,1	27,1	17,8	12,8	10,4
Bremen	2,0	1,9	1,3	5,2	.	1,6	2,8
Nordrhein-Westfalen	36,8	27,8	30,9	34,9	35,9	60,4	42,2
Hessen	7,9	5,1	7,8	3,9	9,5	4,2	17,0
Rheinland-Pfalz	4,7	2,2	5,7	1,9	3,5	3,4	5,1
Baden-Württemberg	11,4	4,9	14,4	3,7	11,3	3,7	6,6
Bayern	12,1	2,9	17,1	2,7	9,8	4,3	7,3
Saarland	1,2	0,5	.	0,4	.	0,7	0,9
Bundesgebiet ohne Berlin	100	100	100	100	100	100	100
Berlin (West)	.	.	.	.	.	.	.

Erholungsreisen 1962
kunfts- und Zielländern

Rheinl.- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	SBZ Deutschl. u. Sowj.- Sektor v. Berlin	Ohne Angabe	Zielland Herkunftsland
18	46	55	1	11	13	5	Schleswig-Holstein
26	61	105	1	9	18	4	Hamburg
42	125	186	2	17	42	34	Niedersachsen
9	17	30	.	1	8	3	Bremen
366	482	704	11	35	72	109	Nordrhein-Westfalen
36	113	233	2	14	16	45	Hessen
73	84	125	10	6	6	8	Rheinland-Pfalz
25	417	320	1	14	15	66	Baden-Württemberg
28	109	689	6	16	31	60	Bayern
11	34	27	4	.	.	9	Saarland
633	1 488	2 474	39	123	220	345	Bundesgebiet ohne Berlin
22	62	208	2	-	2	28	Berlin (West)

länder in %

4,1	10,6	12,7	0,3	2,4	3,0	1,2	Schleswig-Holstein
4,2	9,7	16,6	0,2	1,4	2,8	0,6	Hamburg
3,7	11,2	16,5	0,2	1,6	3,7	3,0	Niedersachsen
4,9	9,7	16,5	.	0,7	4,3	1,9	Bremen
10,9	14,3	20,9	0,3	1,0	2,1	3,2	Nordrhein-Westfalen
5,0	15,6	32,3	0,3	1,9	2,3	6,3	Hessen
17,0	19,4	29,1	2,3	1,4	1,3	1,6	Rheinland-Pfalz
2,4	40,0	30,7	0,1	1,3	1,4	6,3	Baden-Württemberg
2,5	9,9	62,0	0,5	1,4	2,8	5,4	Bayern
9,9	30,9	24,7	3,7	.	.	8,5	Saarland
6,9	16,3	27,0	0,4	1,3	2,4	3,8	Bundesgebiet ohne Berlin
3,5	9,9	33,2	0,4	-	0,3	4,5	Berlin (West)

kunftslander in %

2,8	3,1	2,2	3,1	8,7	6,0	1,5	Schleswig-Holstein
4,1	4,1	4,2	3,3	7,2	8,0	1,2	Hamburg
6,6	8,4	7,5	5,9	14,1	19,0	9,9	Niedersachsen
1,4	1,2	1,2	.	1,0	3,5	1,0	Bremen
57,7	32,4	28,5	28,2	28,2	32,7	31,6	Nordrhein-Westfalen
5,7	7,6	9,4	6,2	11,0	7,5	13,1	Hessen
11,6	5,6	5,1	24,6	4,8	2,6	2,4	Rheinland-Pfalz
4,0	28,0	12,9	3,1	11,3	6,6	19,1	Baden-Württemberg
4,4	7,3	27,9	14,6	13,1	13,9	17,5	Bayern
1,7	2,3	1,1	10,5	.	.	2,7	Saarland
100	100	100	100	100	100	100	Bundesgebiet ohne Berlin
.	.	.	.	.	.	.	Berlin (West)

II. Urlaubs- und

2. Inlandsreisen nach Reisegebieten, Alter der Reisenden,

Lfd. Nr.	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren Stellung z. Erwerbsleben Stellung im Beruf	Inlands- reisen ins- gesamt	In die Rei						
			Nord- see- bäder	Ostsee- bäder	Lüne- burger Heide	Harz	Teutob. Wald, Weser- bergld., Kurhes- sen-Wal- deck	Bergi- sches Land, Sauer- land, Sieger- land	Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein v. Bonn bis Rüdes- heim, We- sterwald
1	Insgesamt	9 156	426	285	136	221	671	390	581
									in
									nach Altersgruppen
2	unter 6	533	32	30	12	10	32	24	32
3	6 - 14	1 016	74	45	20	24	67	45	59
4	14 - 18	480	36	19	7	12	30	21	26
5	18 - 25	879	48	33	10	18	40	28	51
6	25 - 45	2 615	128	99	38	56	166	100	156
7	45 - 65	2 694	90	51	33	73	239	125	187
8	65 und mehr	940	18	9	17	29	97	47	70
									nach der Stellung der Reisenden
9	Erwerbspersonen	4 417	194	129	54	105	312	162	274
10	davon:								
11	Selbständige ¹⁾	397	21	16	3	11	25	12	26
12	Mith. Familienangeh.	149	6	6	2	3	9	5	9
13	Beamte	402	22	10	5	10	24	12	21
14	Angestellte ²⁾	1 605	93	51	20	40	104	51	92
15	Arbeiter ³⁾	1 851	52	45	25	40	150	82	126
16	ohne Angabe	14	.	1	-	-	1	.	.
17	Nichterwerbspersonen ⁴⁾	4 739	233	156	82	116	359	228	307
18	davon im Alter								
19	unter 18	1 822	133	89	36	42	116	81	104
20	18 - 65	2 107	85	60	31	50	158	104	143
21	65 und mehr	810	14	8	16	25	85	43	60
									Pro
22	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
									nach Altersgruppen
23	unter 6	5,8	7,5	10,4	8,7	4,3	4,8	6,2	5,5
24	6 - 14	11,1	17,4	15,8	14,4	10,9	9,9	11,5	10,2
25	14 - 18	5,2	8,5	6,7	4,8	5,5	4,5	5,3	4,5
26	18 - 25	9,6	11,3	11,4	7,3	8,2	6,0	7,2	8,7
27	25 - 45	28,6	30,0	34,7	27,9	25,1	24,7	25,7	26,9
28	45 - 65	29,4	21,0	17,8	24,3	32,8	35,6	32,0	32,1
29	65 und mehr	10,3	4,3	3,2	12,6	13,2	14,5	12,1	12,1
									nach der Stellung der Reisenden
30	Erwerbspersonen	48,2	45,5	45,2	39,9	47,5	46,5	41,5	47,1
31	davon:								
32	Selbständige ¹⁾	4,3	5,0	5,5	2,4	5,1	3,6	3,0	4,5
33	Mith. Familienangeh.	1,6	1,4	2,1	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5
34	Beamte	4,4	5,2	3,7	3,3	4,7	3,6	3,0	3,5
35	Angestellte ²⁾	17,5	21,7	17,8	14,7	18,1	15,5	13,0	15,8
36	Arbeiter ³⁾	20,2	12,1	15,9	18,3	18,2	22,3	21,0	21,7
37	ohne Angabe	0,2	.	0,2	-	-	0,1	.	.
38	Nichterwerbspersonen ⁴⁾	51,8	54,5	54,8	60,1	52,5	53,5	58,5	52,9
39	davon im Alter								
40	unter 18	38,4	57,2	56,7	43,3	35,9	32,3	35,4	33,8
41	18 - 65	44,5	36,6	38,2	37,6	42,9	44,0	45,8	46,6
42	65 und mehr	17,1	6,2	5,1	19,1	21,2	23,7	18,8	19,6

1) Einschl. Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft.- 2) Einschl. kfm., techn. und linge u.dgl.- 4) Pensions- und Rentenempfänger, Bezieher von Einkommen aus eigenem Vermögen, glieder.

Erholungsreisen 1962

Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf

segebiete									Lfd. Nr.
Taunus, Bergstr., Odenwald, Tauber- grund	Spessart, Südrhön	Schwarz- wald	Schwä- bische Alb	Bodensee	Alpen, Voralpen	Bayr.Wald einschl. Krs. Passau	Übriges Deutsch- land	Ohne Angabe	
1 000									
325	145	849	107	335	1 379	178	2 782	345	1
der Reisenden									
17	6	34	7	14	54	10	198	21	2
32	13	75	15	33	118	18	342	35	3
14	5	33	6	20	64	10	160	17	4
25	8	67	8	45	158	19	278	43	5
83	34	232	30	106	430	56	796	106	6
112	59	302	30	94	438	52	716	95	7
41	20	106	11	23	118	13	291	29	8
zum Erwerbsleben und im Beruf									
155	69	432	48	186	763	93	1 272	172	9
14	8	52	5	16	84	7	84	15	10
5	2	16	2	7	32	2	37	7	11
16	7	37	5	17	71	9	120	16	12
53	24	171	13	74	299	33	421	68	13
68	27	154	23	71	275	40	607	66	14
.	.	1	.	1	3	.	4	.	15
171	76	418	59	149	616	85	1 510	173	16
58	22	126	26	58	207	34	626	66	17
78	37	204	24	73	311	39	626	83	18
35	18	88	9	17	98	12	258	25	19
zent									
100	100	100	100	100	100	100	100	100	20
der Reisenden									
5,3	3,9	4,0	7,0	4,1	3,9	5,5	7,1	6,1	21
10,0	8,9	8,8	14,0	9,9	8,6	10,3	12,3	10,2	22
4,4	3,6	3,9	5,9	5,9	4,6	5,4	5,8	4,9	23
7,7	5,7	7,9	7,5	13,6	11,4	10,6	10,0	12,4	24
25,5	23,3	27,3	27,7	31,7	31,2	31,4	28,6	30,6	25
34,4	40,5	35,6	27,7	28,0	31,7	29,3	25,7	27,5	26
12,7	14,1	12,5	9,9	6,8	8,6	7,5	10,5	8,3	27
zum Erwerbsleben und im Beruf									
47,6	47,5	50,8	44,8	55,5	55,3	52,1	45,7	49,8	28
4,2	5,6	6,1	4,4	4,8	6,1	3,7	3,0	4,3	29
1,4	1,6	1,9	2,0	2,0	2,3	1,4	1,3	1,9	30
4,8	5,1	4,4	4,5	5,0	5,1	5,3	4,3	4,7	31
16,2	16,7	20,2	12,0	22,1	21,7	18,7	15,1	19,6	32
20,9	18,4	18,1	21,8	21,3	19,9	22,6	21,8	19,1	33
.	.	0,1	.	0,3	0,2	.	0,2	.	34
52,4	52,5	49,2	55,2	44,5	44,7	47,9	54,3	50,2	35
33,7	28,3	30,2	43,8	39,0	33,7	40,0	41,5	38,0	36
45,8	48,4	48,7	41,4	49,3	50,5	46,0	41,4	47,8	37
20,5	23,3	21,1	14,8	11,7	15,8	14,0	17,1	14,2	38

Verwaltungslehrlinge bzw. Anlernlinge u.dgl.- 3) Einschl. gewerbl. Lehrlinge bzw. Anlern-
Vermietungen und Verpachtungen sowie nichterwerbstätige unterhaltsberechtigte Haushaltsmit-

II. Urlaubs- und
3. Auslandsreisen nach

Lfd. Nr.	Zielland Herkunftsland	Aus- lands- reisen ins- gesamt	Belgien und Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Großbrit. u. Nord- irland (Ver. Kö- nigreich)	Italien	Nieder- lande
								in
1	Schleswig-Holstein	163	.	34	7	.	28	.
2	Hamburg	339	.	40	14	8	64	13
3	Niedersachsen	459	.	16	19	8	109	34
4	Bremen	70	.	6	.	.	16	5
5	Nordrhein-Westfalen	1 795	20	18	71	26	390	286
6	Hessen	529	.	7	24	6	140	22
7	Rheinland-Pfalz	249	.	.	20	.	66	14
8	Baden-Württemberg	991	.	8	50	9	290	19
9	Bayern	1 153	.	5	32	7	461	11
10	Saarland	84	.	.	14	.	27	.
11	Bundesgebiet ohne Berlin	5 832	42	137	253	74	1 592	412
12	Berlin (West)	426	.	15	12	.	102	11
								Anteil der
13	Schleswig-Holstein	100	.	21,2	4,4	.	17,2	.
14	Hamburg	100	.	11,7	4,0	2,4	19,0	3,9
15	Niedersachsen	100	.	3,6	4,1	1,7	23,8	7,4
16	Bremen	100	.	8,7	.	.	22,7	7,6
17	Nordrhein-Westfalen	100	1,1	1,0	3,9	1,4	21,7	15,9
18	Hessen	100	.	1,4	4,5	1,1	26,4	4,2
19	Rheinland-Pfalz	100	.	.	8,0	.	26,7	5,5
20	Baden-Württemberg	100	.	0,8	5,1	0,9	29,3	1,9
21	Bayern	100	.	0,5	2,8	0,6	40,0	1,0
22	Saarland	100	.	.	16,7	.	31,6	.
23	Bundesgebiet ohne Berlin	100	0,7	2,4	4,3	1,3	27,3	7,1
24	Berlin (West)	100	.	3,4	2,9	.	23,9	2,6
								Anteil der Her
25	Schleswig-Holstein	2,8	.	25,1	2,8	.	1,8	.
26	Hamburg	5,8	.	28,9	5,4	10,9	4,0	3,2
27	Niedersachsen	7,9	.	12,0	7,4	10,9	6,9	8,3
28	Bremen	1,2	.	4,4	.	.	1,0	1,3
29	Nordrhein-Westfalen	30,8	47,4	12,9	28,0	35,4	24,5	69,3
30	Hessen	9,0	.	5,3	9,3	7,9	8,8	5,4
31	Rheinland-Pfalz	4,3	.	.	7,9	.	4,2	3,3
32	Baden-Württemberg	17,0	.	5,5	19,9	12,4	18,2	4,6
33	Bayern	19,8	.	3,9	12,6	10,1	28,9	2,8
34	Saarland	1,4	.	.	5,6	.	1,7	.
35	Bundesgebiet ohne Berlin	100	100	100	100	100	100	100
36	Berlin (West)	.	.	.	.	.	.	.

Erholungsreisen 1962

Herkunfts- und Zielländern

Öster- reich	Portu- gal	Spanien	Schweiz	Finn- land	Nor- wegen	Schwe- den	Grie- chen- land	Jugo- sla- wien	Übrige Länder	Schiffs- reisen ohne Länge- ren Auf- enthalt a. Land	ohne Angabe	Lfd. Nr.
1 000												
47	-	7	12	.	.	6	.	.	.	.	5	1
123	.	20	23	.	.	5	.	8	6	.	.	2
170	.	25	35	.	.	6	.	9	6	.	13	3
25	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
628	.	130	122	.	.	9	10	29	17	.	29	5
216	.	36	35	.	.	.	.	7	9	-	15	6
87	-	18	22	.	.	.	.	.	.	.	.	7
388	.	45	110	.	.	.	7	15	12	.	28	8
453	.	35	61	.	.	.	8	26	15	.	26	9
18	.	9	8	-	.	.	.	.	.	-	.	10
2 155	5	328	432	8	21	38	36	99	74	6	120	11
203	.	21	20	.	.	6	.	6	6	.	12	12
Zielländer in %												
28,7	-	4,2	7,3	.	.	3,9	.	.	.	.	2,9	13
36,4	.	5,9	6,9	.	.	1,6	.	2,4	1,7	.	.	14
37,1	.	5,3	7,6	.	.	1,4	.	2,0	1,3	.	2,9	15
35,0	.	7,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
35,0	.	7,2	6,8	.	.	0,5	0,6	1,6	1,0	.	1,7	17
40,9	.	6,8	6,7	.	.	.	.	1,3	1,8	-	2,5	18
35,0	-	7,3	8,8	.	.	.	.	.	.	.	.	19
39,1	.	4,5	11,1	.	.	.	0,7	1,5	1,2	.	2,8	20
39,2	.	3,0	5,3	.	.	.	0,7	2,2	1,3	.	2,2	21
21,5	.	10,3	9,0	-	.	.	.	.	.	-	.	22
36,9	0,1	5,6	7,4	0,1	0,4	0,7	0,6	1,7	1,3	0,1	2,0	23
47,5	.	4,9	4,7	.	.	1,4	.	1,4	1,4	.	2,8	24
Herkunfts-länder in %												
2,2	-	2,1	2,7	.	.	16,5	.	.	.	.	4,2	25
5,7	.	6,1	5,4	.	.	14,2	.	8,3	8,0	.	.	26
7,9	.	7,5	8,0	.	.	16,5	.	9,1	7,8	.	11,1	27
1,1	.	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28
29,2	.	39,5	28,3	.	.	22,3	28,3	29,6	23,5	.	23,9	29
10,0	.	10,9	8,2	.	.	.	.	7,1	12,7	-	12,1	30
4,0	-	5,5	5,1	.	.	.	.	.	.	.	.	31
18,0	.	13,7	25,5	.	.	.	19,5	15,2	16,3	.	22,9	32
21,0	.	10,5	14,2	.	.	.	22,3	25,9	20,4	.	21,9	33
0,9	.	2,7	1,8	-	.	.	.	.	.	-	.	34
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36

II. Urlaubs- und

4. Auslandsreisen nach Zielländern, Alter der Reisenden,

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren Stellung z. Erwerbsleben Stellung im Beruf		Auslands- reisen ins- gesamt	Davon.						
			Belgien und Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Großbrit. und Nord- irland (Ver. König- reich)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich
Lfd. Nr.									
in									
1	Insgesamt	5 832	42	137	253	74	1 592	412	2 155
nach Altersgruppen									
2	unter 6	221	.	12	6	.	55	37	70
3	6 - 14	457	.	21	15	.	118	57	173
4	14 - 18	302	.	10	19	10	67	33	109
5	18 - 25	964	6	23	61	21	274	59	294
6	25 - 45	2 196	12	47	92	18	664	145	786
7	45 - 65	1 438	10	20	48	16	363	69	617
8	65 und mehr	254	.	.	13	.	51	13	105
nach der Stellung der Reisenden									
9	Erwerbspersonen	3 532	20	66	148	34	1 027	195	1 305
	davon:								
10	Selbständige ¹⁾	381	.	8	17	.	117	19	125
11	Mith. Familienangeh.	129	.	.	5	.	44	.	46
12	Beamte	327	.	8	19	7	93	17	113
13	Angestellte ²⁾	1 582	9	30	68	17	472	78	561
14	Arbeiter ³⁾	1 101	7	18	40	8	299	75	456
15	ohne Angabe	11	.	.	.	.	.	.	.
16	Nichterwerbspersonen ⁴⁾	2 300	22	71	105	40	565	217	850
	davon im Alter								
17	unter 18	862	9	40	35	14	214	113	305
18	18 - 65	1 239	11	27	60	23	313	94	461
19	65 und mehr	200	.	.	10	.	38	11	84
Pro									
20	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
nach Altersgruppen									
21	unter 6	3,8	.	8,5	2,5	.	3,5	9,0	3,3
22	6 - 14	7,8	.	15,0	5,8	.	7,4	13,7	8,0
23	14 - 18	5,2	.	7,5	7,4	13,3	4,2	8,0	5,0
24	18 - 25	16,5	15,1	16,7	24,1	28,7	17,2	14,3	13,7
25	25 - 45	37,7	29,2	34,2	36,3	24,0	41,7	35,3	36,5
26	45 - 65	24,7	24,6	14,9	18,9	22,2	22,8	16,7	28,6
27	65 und mehr	4,3	.	.	5,0	.	3,2	3,0	4,9
nach der Stellung der Reisenden									
28	Erwerbspersonen	60,6	48,6	48,3	58,6	46,3	64,5	47,3	60,6
	davon:								
29	Selbständige ¹⁾	6,6	.	5,6	6,5	.	7,4	4,5	5,8
30	Mith. Familienangeh.	2,2	.	.	1,8	.	2,8	.	2,1
31	Beamte	5,6	.	6,0	7,6	9,3	5,8	4,2	5,2
32	Angestellte ²⁾	27,1	22,0	21,6	26,9	22,4	29,6	19,0	26,1
33	Arbeiter ³⁾	18,9	16,5	13,4	15,6	11,2	18,8	18,2	21,2
34	ohne Angabe	0,2	.	.	.	.	.	.	.
35	Nichterwerbspersonen ⁴⁾	39,4	51,4	51,7	41,4	53,7	35,5	52,7	39,4
	davon im Alter								
36	unter 18	37,5	40,5	56,1	33,1	34,7	37,8	52,0	35,9
37	18 - 65	53,9	49,3	38,6	57,5	57,5	55,5	43,1	54,3
38	65 und mehr	8,6	.	.	9,4	.	6,7	4,9	9,8

Anmerkungen vgl. Seite 16 und 17.

Erholungsreisen 1962

Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf

(nach)											Lfd. Nr.
Portu- gal	Spanien	Schweiz	Finn- land	Nor- wegen	Schwe- den	Grie- chen- land	Jugo- slawien	übrige Länder	Schiffs- reisen o. län- geren Aufenth. a. Land	ohne Angabe	
1 000											
5	328	432	8	21	38	36	99	74	6	120	1
der Reisenden											
.	6	17	.	.	.	.	.	.	.	5	2
.	12	31	.	.	.	.	6	.	.	9	3
.	12	22	.	.	.	.	.	.	.	6	4
.	83	60	.	5	11	9	25	10	.	20	5
.	138	145	.	8	10	17	38	28	.	43	6
.	71	123	.	5	9	7	21	22	.	33	7
.	7	34	.	.	.	.	.	8	.	6	8
zum Erwerbsleben und im Beruf											
.	237	247	5	13	23	26	68	42	.	69	9
.	25	36	.	.	.	.	7	9	.	9	10
.	8	11	.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	18	26	.	.	.	.	5	.	.	8	12
.	117	114	.	7	11	10	33	20	.	31	13
.	68	58	.	.	7	11	21	9	.	20	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	91	185	.	8	15	11	31	32	.	51	16
.	25	62	.	.	5	.	11	6	.	18	17
.	61	96	.	5	8	8	19	19	.	29	18
.	5	27	.	.	.	.	.	7	.	.	19
zent											
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	20
der Reisenden											
.	1,9	4,0	.	.	.	.	.	.	.	3,8	21
.	3,6	7,1	.	.	.	.	6,5	.	.	7,8	22
.	3,8	5,1	.	.	.	.	.	.	.	4,7	23
.	25,3	13,8	.	22,1	29,6	24,2	25,1	13,1	.	16,4	24
.	41,9	33,6	.	36,1	25,4	45,9	38,5	37,5	.	35,5	25
.	21,5	28,5	.	25,0	23,4	18,7	20,8	30,0	.	27,2	26
.	2,0	7,9	.	.	.	.	.	10,9	.	4,6	27
zum Erwerbsleben und im Beruf											
.	72,2	57,1	61,0	63,0	60,9	70,3	68,6	57,1	.	57,7	28
.	7,6	8,4	.	.	.	.	6,6	11,6	.	7,1	29
.	2,3	2,6	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	5,6	5,9	.	.	.	.	4,9	.	.	6,5	31
.	35,8	26,4	.	31,7	29,4	26,6	33,3	26,5	.	25,5	32
.	20,6	13,5	.	.	17,8	29,7	21,1	11,5	.	16,3	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
.	27,8	42,9	.	37,0	39,1	29,7	31,4	42,9	.	42,3	35
.	27,8	33,6	.	.	35,6	.	34,7	18,9	.	35,0	36
.	66,8	51,9	.	59,7	55,0	75,0	59,8	60,1	.	56,6	37
.	5,4	14,5	.	.	.	.	.	21,0	.	.	38

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962

5. Reisen nach Arten, Alter der Reisenden, Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Erwerbsleben Stellung im Beruf	Rei- sen ins- ge- samt	Davon									
		Einzel- (Privat-)reisen		Einzel- pauschal- reisen		Gesell- schafts- reisen		Ver- schickun- gen		Sonstige u. ohne Angabe	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
<u>Inlandsreisen</u>											
Insgesamt	9 156	7 758	84,7	118	1,3	648	7,1	550	6,0	83	0,9
nach Altersgruppen der Reisenden											
unter 6	533	503	94,3	4	0,7	14	2,6	10	1,9	2	0,5
6 - 14	1 016	825	81,2	7	0,7	62	6,1	107	10,6	15	1,5
14 - 18	480	364	75,7	6	1,2	67	14,0	26	5,4	18	3,8
18 - 25	879	728	82,8	16	1,8	103	11,7	22	2,4	12	1,2
25 - 45	2 615	2 301	88,0	31	1,2	151	5,8	120	4,6	13	0,4
45 - 65	2 694	2 215	82,2	40	1,5	196	7,3	224	8,3	19	0,7
65 und mehr	940	823	87,6	14	1,5	55	5,9	42	4,4	6	0,6
nach der Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf											
Erwerbspersonen	4 417	3 692	83,6	64	1,4	350	7,9	281	6,4	32	0,7
davon:											
Selbständige ¹⁾	397	363	91,4	5	1,3	13	3,2	14	3,4	2	0,7
Mithelfende Familienangehörige	149	134	90,2	2	1,4	7	4,8	4	2,6	2	1,0
Beamte	402	365	90,9	4	0,9	15	3,8	14	3,4	4	1,0
Angestellte ²⁾	1 605	1 348	84,0	27	1,7	138	8,6	80	5,0	13	0,7
Arbeiter ³⁾	1 851	1 470	79,4	26	1,4	175	9,5	169	9,1	11	0,6
Ohne Angabe	14	11	80,6	.	.	1	8,6	1	8,6	.	.
Nichterwerbspersonen ⁴⁾	4 739	4 066	85,8	54	1,1	298	6,3	269	5,7	51	1,1
davon											
unter 18	1 822	1 530	84,0	14	0,7	113	6,2	134	7,3	32	1,8
18 - 65	2 107	1 829	86,8	29	1,4	137	6,5	99	4,7	13	0,6
65 und mehr	810	708	87,4	11	1,4	49	6,0	37	4,5	6	0,7
<u>Auslandsreisen</u>											
Insgesamt	5 832	4 821	82,7	122	2,1	825	14,1	24	0,4	39	0,7
nach Altersgruppen der Reisenden											
unter 6	221	208	94,3	3	1,3	8	3,5	.	.	1	0,5
6 - 14	457	409	89,5	7	1,5	28	6,0	11	2,4	3	0,6
14 - 18	302	239	79,2	3	1,1	48	15,9	5	1,5	7	2,3
18 - 25	964	695	72,1	24	2,5	233	24,1	1	0,1	12	1,2
25 - 45	2 196	1 886	86,0	49	2,2	249	11,3	3	0,1	9	0,4
45 - 65	1 438	1 188	82,6	31	2,1	210	14,6	3	0,2	7	0,5
65 und mehr	254	195	76,9	6	2,3	50	19,9	1	0,4	1	0,5
nach der Stellung der Reisenden zum Erwerbsleben und im Beruf											
Erwerbspersonen	3 532	2 849	80,7	82	2,3	574	16,2	7	0,2	20	0,6
davon:											
Selbständige ¹⁾	381	346	90,7	6	1,5	27	7,2	.	.	2	0,5
Mithelfende Familienangehörige	129	109	84,9	3	1,9	16	12,4	.	.	.	.
Beamte	327	278	85,1	7	2,2	39	11,9	.	.	2	0,7
Angestellte ²⁾	1 582	1 236	78,1	45	2,8	290	18,3	2	0,2	9	0,6
Arbeiter ³⁾	1 101	870	79,1	22	2,0	200	18,1	3	0,3	6	0,5
Ohne Angabe	11	9	82,0	.	.	2	14,4	-	-	-	-
Nichterwerbspersonen ⁴⁾	2 300	1 972	85,8	40	1,7	251	10,9	17	0,8	19	0,8
davon											
unter 18	862	767	89,0	12	1,4	60	6,9	15	1,7	9	1,0
18 - 65	1 239	1 054	85,1	23	1,9	150	12,1	2	0,1	9	0,8
65 und mehr	200	151	75,9	5	2,3	42	20,9	1	0,4	1	0,5

Anmerkungen vgl. Seite 16 und 17

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962
6. Reisen nach dem überwiegenden Reisemonat und dem Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Reisen ins- gesamt	Davon im											
		Oktober	November/ Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	ohne Angabe
<u>Inlandsreisen</u>													
1 000													
unter 6	533	4	8	3	6	9	16	20	67	130	194	74	.
6 - 14	1 016	10	14	7	7	15	27	15	49	309	500	60	6
14 - 18	480	3	6	4	3	5	8	8	23	150	229	38	3
18 - 25	879	10	18	12	16	18	26	31	93	226	299	126	5
25 - 45	2 615	35	50	31	47	56	80	91	272	657	950	335	11
45 - 65	2 694	47	50	32	45	63	82	145	343	583	805	483	16
65 und mehr	940	22	22	11	11	18	36	78	158	166	210	204	6
Insgesamt	9 156	130	168	100	135	183	275	387	1 005	2 220	3 187	1 320	46
<u>Prozent</u>													
unter 6	100	0,8	1,6	0,5	1,2	1,8	3,0	3,8	12,6	24,5	36,3	13,9	.
6 - 14	100	0,9	1,3	0,7	0,7	1,4	2,7	1,4	4,8	30,4	49,2	5,9	0,6
14 - 18	100	0,6	1,2	0,9	0,6	1,0	1,8	1,6	4,8	31,2	47,8	7,9	0,6
18 - 25	100	1,1	2,1	1,4	1,8	2,1	2,9	3,5	10,6	25,7	34,0	14,3	0,5
25 - 45	100	1,3	1,9	1,2	1,8	2,1	3,1	3,5	10,4	25,1	36,4	12,8	0,4
45 - 65	100	1,8	1,9	1,2	1,7	2,3	3,0	5,4	12,7	21,6	29,9	17,9	0,6
65 und mehr	100	2,3	2,3	1,1	1,2	1,9	3,8	8,3	16,8	17,6	22,4	21,7	0,6
Insgesamt	100	1,4	1,8	1,1	1,5	2,0	3,0	4,2	11,0	24,3	34,8	14,4	0,5
<u>Auslandsreisen</u>													
1 000													
unter 6	221	.	2	2	4	4	5	7	30	54	79	32	1
6 - 14	457	2	2	2	3	7	12	4	20	131	251	20	3
14 - 18	302	1	2	2	1	2	7	3	11	90	165	18	2
18 - 25	964	9	8	8	18	26	25	32	111	220	350	151	6
25 - 45	2 196	19	22	25	54	77	63	80	267	493	759	329	10
45 - 65	1 438	17	9	9	19	36	47	73	179	286	465	291	9
65 und mehr	254	6	3	2	2	6	12	22	42	43	54	61	1
Insgesamt	5 832	54	47	50	101	158	171	221	660	1 315	2 123	902	31
<u>Prozent</u>													
unter 6	100	.	0,7	0,7	1,6	2,0	2,4	3,2	13,6	24,5	35,8	14,7	0,5
6 - 14	100	0,4	0,5	0,5	0,7	1,5	2,6	0,8	4,4	28,7	55,0	4,3	0,6
14 - 18	100	0,3	0,5	0,5	0,4	0,7	2,4	1,0	3,6	29,7	54,5	5,8	0,6
18 - 25	100	1,0	0,8	0,8	1,8	2,7	2,6	3,3	11,6	22,8	36,3	15,7	0,6
25 - 45	100	0,9	1,0	1,1	2,5	3,5	2,8	3,6	12,1	22,5	34,6	15,0	0,4
45 - 65	100	1,2	0,6	0,6	1,3	2,5	3,3	5,1	12,4	19,9	32,3	20,2	0,6
65 und mehr	100	2,2	1,3	0,9	0,8	2,4	4,7	8,8	16,7	16,8	21,1	23,8	0,5
Insgesamt	100	0,9	0,8	0,9	1,7	2,7	2,9	3,8	11,3	22,6	36,4	15,5	0,5

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962
7. Reisen nach Reisedauer und Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Reisen ins- gesamt	Davon mit einer Reisedauer von ... bis ... Tagen														Reisetage	
		5 - 7		8 - 14		15 - 21		22 - 28		29 - 35		36 und mehr		ohne Angabe		ins- gesamt	im Durch- schnitt je Reise
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	Anzahl
Inlandsreisen																	
unter 6	533	22	4,2	166	31,2	202	37,9	86	16,1	33	6,2	23	4,3	.	.	9 807	18,4
6 - 14	1 016	39	3,8	277	27,2	345	33,9	174	17,1	88	8,7	89	8,8	5	0,5	20 325	20,1
14 - 18	480	22	4,7	152	31,6	171	35,6	76	15,9	36	7,4	21	4,3	2	0,5	8 773	18,4
18 - 25	879	54	6,1	345	39,2	327	37,2	92	10,5	37	4,2	19	2,2	6	0,6	14 200	16,3
25 - 45	2 615	135	5,2	865	33,1	998	38,1	381	14,6	164	6,3	62	2,3	11	0,4	45 256	17,4
45 - 65	2 694	99	3,7	709	26,3	996	37,0	493	18,3	288	10,7	96	3,5	14	0,5	51 860	19,4
65 und mehr	940	26	2,8	197	20,9	302	32,1	205	21,8	130	13,8	76	8,1	4	0,5	21 151	22,6
Insgesamt	9 156	396	4,3	2 710	29,6	3 340	36,5	1 506	16,5	775	8,5	385	4,2	43	0,4	171 370	18,8
Auslandsreisen																	
unter 6	221	6	2,5	46	20,7	86	38,9	51	23,2	23	10,4	9	3,9	.	.	4 494	20,4
6 - 14	457	11	2,3	96	21,0	171	37,4	113	24,7	48	10,6	16	3,6	2	0,4	9 220	20,3
14 - 18	302	9	3,0	70	23,0	116	38,3	70	23,2	26	8,4	11	3,5	2	0,6	5 924	19,7
18 - 25	964	31	3,2	290	30,0	424	44,0	144	14,9	45	4,7	25	2,6	5	0,6	17 222	18,0
25 - 45	2 196	73	3,3	570	25,9	880	40,1	466	21,2	152	6,9	47	2,1	9	0,5	41 161	18,8
45 - 65	1 438	47	3,3	338	23,5	552	38,4	328	22,8	125	8,7	41	2,8	7	0,5	28 214	19,7
65 und mehr	254	12	4,7	53	20,7	80	31,4	55	21,6	30	12,0	23	9,0	2	0,6	5 821	23,1
Insgesamt	5 832	188	3,2	1 461	25,1	2 309	39,6	1 226	21,0	450	7,7	171	2,9	27	0,5	112 056	19,3

8. Reisen nach Art der Unterkunft und Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Reisen ins- gesamt	Davon mit Unterkunft (in/auf)									
		Beher- ber- gungs- be- trieben	Privat- quar- tieren gegen Entgelt	Unter- künften ohne Ent-1) gelt	Kur- anstal- ten, Sana- torien	Ferien- und Erho- lungs- heimen	Kinder- heimen	Camping- und Zelt- plätzen	Jugend- her- bergen	sonsti- gen Unter- kunfts- stätten	ohne Angabe
Inlandsreisen 1 000											
unter 6	533	51	146	270	3	17	7	30	.	7	.
6 - 14	1 016	94	253	396	14	67	73	77	29	13	1
14 - 18	480	43	116	161	6	38	9	57	42	8	1
18 - 25	879	129	302	292	16	30	.	73	27	6	4
25 - 45	2 615	410	934	899	105	90	.	148	4	20	4
45 - 65	2 694	484	1 057	695	253	126	.	51	3	19	5
65 und mehr	940	162	323	335	58	52	.	4	.	4	.
Insgesamt	9 156	1 374	3 132	3 048	455	420	91	439	105	77	17
Prozent											
unter 6	100	9,6	27,5	50,7	0,5	3,2	1,4	5,6	.	1,3	.
6 - 14	100	9,2	24,9	38,9	1,4	6,6	7,2	7,6	2,9	1,2	0,1
14 - 18	100	8,9	24,2	33,5	1,2	7,9	1,9	11,8	8,6	1,7	0,3
18 - 25	100	14,7	34,3	33,3	1,8	3,4	.	8,3	3,1	0,7	0,4
25 - 45	100	15,7	35,8	34,4	4,0	3,4	.	5,6	0,1	0,8	0,2
45 - 65	100	18,0	39,2	25,8	9,4	4,7	.	1,9	0,1	0,7	0,2
65 und mehr	100	17,3	34,4	35,7	6,2	5,5	.	0,4	.	0,4	.
Insgesamt	100	15,0	34,2	33,3	5,0	4,6	1,0	4,8	1,1	0,8	0,2
Auslandsreisen 1 000											
unter 6	221	53	86	27	-	5	.	44	.	6	.
6 - 14	457	110	168	39	.	17	7	100	4	12	.
14 - 18	302	63	94	36	.	18	3	68	14	6	.
18 - 25	964	322	320	78	.	20	.	177	30	13	2
25 - 45	2 196	786	800	163	3	23	.	374	6	36	5
45 - 65	1 438	550	581	124	8	19	.	130	2	20	3
65 und mehr	254	105	88	43	5	5	-	5	.	3	.
Insgesamt	5 832	1 990	2 137	510	17	106	11	896	56	96	13
Prozent											
unter 6	100	24,1	39,1	12,1	-	2,0	.	19,7	.	2,6	.
6 - 14	100	24,0	36,8	8,5	.	3,7	1,5	21,8	0,8	2,6	.
14 - 18	100	20,9	31,1	11,9	.	5,9	0,9	22,3	4,7	2,0	.
18 - 25	100	33,4	33,2	8,1	.	2,1	.	18,4	3,1	1,3	0,2
25 - 45	100	35,8	36,5	7,4	0,1	1,1	.	17,0	0,3	1,6	0,2
45 - 65	100	38,3	40,5	8,6	0,6	1,3	.	9,0	0,1	1,4	0,2
65 und mehr	100	41,2	34,5	17,1	1,9	1,8	-	1,9	.	1,3	.
Insgesamt	100	34,1	36,7	8,7	0,3	1,8	0,2	15,4	1,0	1,6	0,2

1) Verwandten- und Bekanntenbesuche.

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962

9. Reisen nach Reisedauer, Art der Unterkunft und Reisemonaten Durchschnittl. Reisedauer in Tagen

Reisemonat	Reisen ins- gesamt	Davon (in/auf)									
		Beherber- gungs- be- trieben	Privat- quar- tieren gegen Entgelt	Unter- künften ohne Ent- gelt 1)	Kur- anstal- ten, Sana- torien	Ferien- und Erho- lungs- heimen	Kinder- heimen	Camping- und Zelt- plätzen	Jugend- her- bergen	sonstigen Unter- kunfts- stätten	ohne Angabe
Inlandsreisen											
Oktober	18,7	14,9	18,2	15,7	30,4	21,5	28,9	12,8	16,4	19,4	24,0
November/Dezember	18,7	15,6	16,7	15,2	31,6	22,6	34,8	13,5	9,8	12,7	14,5
Januar	20,8	16,2	16,4	20,3	31,0	22,4	35,7	-	13,5	17,3	.
Februar	19,3	16,5	17,6	16,1	30,2	20,5	28,7	18,0	14,9	16,6	20,0
März	19,7	16,6	16,6	17,1	30,8	21,0	34,0	18,0	18,7	22,3	11,0
April	17,7	15,6	16,0	15,3	29,8	19,8	34,4	.	14,3	11,4	9,3
Mai	20,3	18,5	19,9	18,3	29,5	20,2	31,1	18,7	11,6	19,4	25,5
Juni	18,9	18,3	19,2	16,7	29,7	19,6	29,3	16,3	12,1	17,5	20,7
Juli	19,1	18,3	18,8	18,2	29,9	20,2	28,3	19,0	17,5	22,7	19,6
August	18,8	17,9	18,5	18,6	29,4	20,6	27,2	17,6	16,8	21,5	22,5
September	18,0	17,1	17,9	16,7	26,9	18,4	27,2	16,5	11,7	16,9	16,2
Ohne Angabe	16,2	17,3	15,2	17,3	22,0	12,4	29,4	8,5	11,0	14,5	20,3
Insgesamt	18,8	17,7	18,5	17,7	29,4	20,0	29,3	18,0	15,5	20,6	20,3
Auslandsreisen											
Oktober	17,2	16,2	18,0	18,0	25,0	19,6	39,0	18,7	16,1	14,9	29,8
November/Dezember	17,7	14,4	15,3	21,8	18,2	20,5	-	-	-	19,0	18,5
Januar	18,4	16,2	17,6	26,1	29,3	16,0	-	16,8	20,5	17,3	13,3
Februar	17,6	17,4	17,6	23,1	18,0	15,4	-	18,0	16,8	19,3	20,7
März	17,7	17,5	17,3	18,6	32,0	18,3	33,0	17,1	16,8	21,0	18,0
April	16,4	15,7	16,0	18,3	24,8	17,6	36,0	20,1	11,7	15,2	30,0
Mai	20,3	19,7	19,9	23,4	25,5	19,9	-	21,7	21,1	13,8	18,0
Juni	19,8	19,7	19,4	19,7	27,3	18,7	31,8	21,4	16,9	19,6	16,0
Juli	20,1	19,2	19,6	22,1	25,8	20,3	24,1	21,0	18,7	22,9	19,5
August	19,5	18,8	19,2	21,0	22,6	21,4	25,5	20,1	19,6	21,9	19,4
September	18,3	18,0	18,2	18,7	23,1	18,7	23,5	19,6	17,6	18,7	19,3
Ohne Angabe	19,7	18,9	19,3	22,0	-	21,1	25,0	21,9	18,3	20,5	20,0
Insgesamt	19,3	18,6	19,0	20,8	24,7	20,1	25,6	20,5	18,6	20,6	20,0

1) Verwandten- und Bekanntenbesuche.

10. Reisen nach Art der benutzten Verkehrsmittel auf der Hinreise¹⁾ und Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Reisen ins- gesamt	Davon benutztes Verkehrsmittel auf der Hinreise ¹⁾									
		Eisen- bahn	Omnib- bus	Schiff	Flug- zeug	eigener Pkw	fremder Pkw	Kraft- rad	Moped, Fahrrad	sonstige	ohne Angabe
<u>Inlandsreisen</u>											
1 000											
unter 6	533	207	17	1	1	229	73	1	.	.	3
6 - 14	1 016	436	104	3	1	343	114	3	6	2	4
14 - 18	480	230	61	1	.	119	45	.	16	3	3
18 - 25	879	441	67	3	4	218	103	14	19	4	6
25 - 45	2 615	1 089	147	7	8	1 043	277	19	9	4	12
45 - 65	2 694	1 434	229	5	7	720	275	6	5	3	10
65 und mehr	940	570	76	1	2	116	170	.	.	.	4
Insgesamt	9 156	4 405	701	21	24	2 788	1 056	45	56	17	43
<u>Prozent</u>											
unter 6	100	38,8	3,3	0,2	0,2	43,0	13,6	0,2	.	.	0,5
6 - 14	100	42,9	10,3	0,3	0,1	33,7	11,2	0,3	0,6	0,2	0,4
14 - 18	100	47,8	12,7	0,2	.	24,9	9,4	.	3,3	0,7	0,7
18 - 25	100	50,1	7,6	0,4	0,5	24,8	11,7	1,6	2,1	0,5	0,7
25 - 45	100	41,6	5,6	0,3	0,3	39,9	10,6	0,7	0,4	0,1	0,5
45 - 65	100	53,2	8,5	0,2	0,3	26,7	10,2	0,2	0,2	0,1	0,4
65 und mehr	100	60,7	8,0	0,1	0,3	12,3	18,1	.	.	.	0,4
Insgesamt	100	48,1	7,7	0,2	0,3	30,4	11,5	0,5	0,6	0,2	0,5
<u>Auslandsreisen</u>											
1 000											
unter 6	221	38	4	.	2	156	19	.	.	.	.
6 - 14	457	92	23	1	3	305	32	.	.	.	.
14 - 18	302	93	30	2	2	138	27	2	7	2	.
18 - 25	964	343	114	7	17	303	147	17	12	2	2
25 - 45	2 196	532	129	12	46	1 249	209	13	2	2	2
45 - 65	1 438	482	122	13	29	657	132	2	.	.	1
65 und mehr	254	129	32	5	6	47	34	-	.	.	.
Insgesamt	5 832	1 710	453	41	106	2 853	599	35	22	7	6
<u>Prozent</u>											
unter 6	100	17,3	1,8	.	0,9	70,6	8,4	.	.	.	.
6 - 14	100	20,1	5,0	0,3	0,7	66,7	6,9	.	.	.	.
14 - 18	100	30,8	10,0	0,8	0,7	45,6	8,8	0,5	2,2	0,6	.
18 - 25	100	35,6	11,8	0,8	1,8	31,4	15,3	1,8	1,2	0,2	0,1
25 - 45	100	24,2	5,9	0,5	2,1	56,9	9,5	0,6	0,1	0,1	0,1
45 - 65	100	33,5	8,5	0,9	2,0	45,6	9,2	0,1	.	.	0,1
65 und mehr	100	50,9	12,7	2,0	2,5	18,4	13,5	-	.	.	.
Insgesamt	100	29,3	7,8	0,7	1,8	48,9	10,3	0,6	0,4	0,1	0,1

1) Auf der Rückreise wurde das gleiche Verkehrsmittel bei ... % der Reisen benutzt (Auslandsreisen in Klammern): Eisenbahn 97,9 % (97,9 %), Omnibus 97,3 % (98,6 %), Schiff 88,7 % (97 %), Flugzeug 92 % (94 %), eigener Pkw 99 % (99,6 %), fremder Pkw 91,8 % (97 %), Kraft- und Moped 96,2 % (98,8 %), Moped, Fahrrad 96,8 % (96,3 %), sonstige 93,5 % (91,8 %).

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962

11. Inlandsreisen nach der Zahl der Aufenthaltsorte und Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Inlands- reisen ins- gesamt	Davon mit									
		1		2		3 und mehr		3 und mehr Aufenthalts- orten im In- land einschl. Aufenthalts- staaten im Ausland		ohne Angabe	
		Aufenthalt(s)ort(en) im Inland									
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 6	533	496	93,2	14	2,5	2	0,3	.	.	21	4,0
6 - 14	1 016	953	93,8	21	2,1	5	0,5	.	.	35	3,5
14 - 18	480	447	93,1	12	2,5	3	0,7	1	0,2	17	3,5
18 - 25	879	800	91,0	26	2,9	9	1,0	2	0,2	43	4,9
25 - 45	2 615	2 424	92,7	65	2,5	16	0,6	4	0,2	106	4,0
45 - 65	2 694	2 516	93,4	61	2,3	18	0,7	4	0,1	95	3,5
65 und mehr	940	885	94,2	21	2,2	5	0,5	.	.	29	3,0
Insgesamt	9 156	8 521	93,1	219	2,4	58	0,6	13	0,1	345	3,8

12. Auslandsreisen nach der Zahl der Aufenthaltsstaaten und Alter der Reisenden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Aus- lands- reisen ins- gesamt	Davon mit											
		1		2		3 und mehr		1 Aufent- haltsstaat im Ausland u. 1 Aufent- haltsort im Inland		3 und mehr Aufenthalts- staaten im Ausland einschl. Aufenthalts- orten im Inland		ohne Angabe	
		Aufenthalt(s)staat(en) im Ausland											
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 6	221	203	92,1	6	2,8	2	0,9	5	2,1	.	.	4	1,9
6 - 14	457	417	91,3	16	3,5	5	1,1	10	2,2	1	0,2	8	1,7
14 - 18	302	273	90,5	11	3,7	4	1,4	7	2,5	1	0,3	5	1,6
18 - 25	964	877	91,0	37	3,8	13	1,4	18	1,8	3	0,3	17	1,7
25 - 45	2 196	1 998	91,0	86	3,9	29	1,3	39	1,8	7	0,3	38	1,7
45 - 65	1 438	1 311	91,1	50	3,5	14	1,0	31	2,2	4	0,3	28	1,9
65 und mehr	254	233	91,8	6	2,3	3	1,1	8	3,1	.	.	4	1,7
Insgesamt	5 832	5 312	91,1	213	3,6	70	1,2	117	2,0	16	0,3	104	1,8

II. Urlaubs- und Erholungsreisen 1962
13. Reiseausgaben nach der Teilnehmerzahl je Reise*)

Teilnehmerzahl je Reise		Reisen insgesamt ¹⁾	Durchschnittl. Ausgabensatz je Reise	Ausgaben insgesamt
		1 000	DM	Mill. DM
Inlandsreisen				
1	Haushaltsmitglied	2 770	302	837
2	Haushaltsmitglieder	1 537	540	830
3	"	593	572	339
4	"	273	621	169
5 - 9	"	87	682	60
Zusammen		5 261	425	2 235
Berlin (West)		412	566	233
Auslandsreisen				
1	Haushaltsmitglied	1 553	473	734
2	Haushaltsmitglieder	1 028	792	814
3	"	403	853	344
4	"	181	965	174
5 - 9	"	58	1 115	65
Zusammen		3 223	661	2 132
Berlin (West)		252	857	216
Inlands- und Auslandsreisen				
1	Haushaltsmitglied	4 323	363	1 571
2	Haushaltsmitglieder	2 565	641	1 644
3	"	996	686	683
4	"	453	758	344
5 - 9	"	147	854	125
Insgesamt		8 484	515	4 367
Berlin (West)		664	676	449

Fußnoten s. Tabelle 14.

14. Reiseausgaben nach Ausgabengruppen und Teilnehmerzahl je Reise*)

Prozent

Teilnehmerzahl je Reise		Rei- sen ins- gesamt ¹⁾	Davon mit Ausgaben von ... bis unter ... DM									
			bis ²⁾ 200 ²⁾	200 - 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 und mehr	ohne Angabe
Inlandsreisen												
1	Haushaltsmitglied	100	35,4	27,4	12,4	4,3	1,7	1,5	0,3	0,1	0,2	16,7
2	Haushaltsmitglieder	100	12,8	22,9	20,5	14,0	7,6	6,7	1,4	0,5	0,7	12,9
3	"	100	11,8	22,7	19,2	13,3	8,3	8,0	2,3	0,6	0,9	12,9
4	"	100	10,3	21,1	19,2	12,0	8,7	10,1	3,3	1,0	1,3	13,0
5 - 9	"	100	10,1	20,2	17,9	10,5	7,2	11,0	4,1	1,7	3,5	13,8
Zusammen		100	23,3	24,9	16,3	9,1	4,9	4,6	1,2	0,4	0,5	14,8
Berlin (West)		100	12,1	22,4	21,3	12,4	9,3	8,3	3,0	0,9	1,1	9,2
Auslandsreisen												
1	Haushaltsmitglied	100	11,6	31,0	22,8	10,1	4,2	3,4	0,8	0,2	0,9	15,0
2	Haushaltsmitglieder	100	2,2	12,5	19,1	17,8	12,2	14,4	4,4	1,2	3,3	12,9
3	"	100	1,8	9,1	16,2	17,3	13,3	18,9	5,4	2,0	2,8	13,2
4	"	100	1,2	7,4	12,6	14,5	14,1	21,3	8,0	2,7	5,7	12,5
5 - 9	"	100	1,2	4,7	11,4	9,2	12,1	19,9	10,6	3,5	11,6	15,8
Zusammen		100	6,5	20,3	19,9	13,8	8,7	10,3	3,2	1,0	2,4	13,9
Berlin (West)		100	2,2	8,3	18,1	17,4	12,6	19,6	6,2	2,8	3,7	9,1
Inlands- und Auslandsreisen												
1	Haushaltsmitglied	100	25,9	28,8	16,6	6,6	2,7	2,3	0,5	0,1	0,5	16,0
2	Haushaltsmitglieder	100	8,4	18,6	19,9	15,6	9,5	9,9	2,6	0,7	1,8	13,0
3	"	100	7,7	17,1	18,0	14,9	10,4	12,5	3,6	1,2	1,7	12,9
4	"	100	6,7	15,6	16,6	13,0	10,8	14,6	5,2	1,7	3,1	12,7
5 - 9	"	100	6,5	13,9	15,3	10,0	9,2	14,6	6,7	2,4	6,8	14,6
Insgesamt		100	16,5	23,0	17,8	11,0	6,5	7,0	2,0	0,6	1,3	14,3
Berlin (West)		100	8,1	16,7	20,0	14,4	10,7	12,9	4,3	1,7	2,2	9,0

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Im Gegensatz zum Begriff "Reise" in den Tabellen 2 bis 12, in denen jede Reise einer Person als Reise dargestellt wird, wird in den Tabellen 13 und 14 die gemeinsame Reise mehrerer Personen (Haushaltsmitglieder) als eine Reise gewertet.- 2) Vorwiegend Verwandten- und Bekanntenbesuche.

Erläuterungen zum Erhebungsblatt

A. Allgemeine Erläuterungen

Das Erhebungsblatt enthält auf der linken Seite das Frageprogramm, während die rechte Seite als Signierliste vorgesehen ist. Für die Befragung selbst bleibt die rechte Seite unberücksichtigt.

Eine Urlaubs-, Erholungs- oder Ferienreise im Sinne dieser Befragung ist dann gegeben, wenn eine solche Reise außerhalb der ständigen Wohnsitzgemeinde 5 Tage und länger dauerte. Dienst- oder Geschäftsreisen sowie andere Reisen sind nur dann anzugeben, wenn sie mit einer Erholungsreise verbunden waren und wenn auf Urlaub, Erholung oder Kur 5 Tage und mehr entfallen sind. Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Ferienaufenthalte der Kinder gelten ebenfalls als Urlaubs- und Erholungsreisen, wenn die Reise 5 und mehr Tage gedauert hat. In diesen Fällen sind jeweils nur die Angaben in das Erhebungsblatt einzutragen, die sich ausschließlich auf Urlaub, Erholung oder Kur beziehen. An- und Abreisetag gelten jeweils als voller Reisetag.

Die Befragung ist in der Hauptsache auf den **vorwiegenden** Tatbestand abgestellt, also auf die vorwiegende Art der Reise, den vorwiegenden Aufenthalt, das vorwiegend benutzte Verkehrsmittel, die vorwiegend benutzte Unterkunftsart. Außerdem werden die Ausgaben für die einzelne Reise in DM erfragt.

B. Erläuterungen zu den einzelnen Fragen

1. Ordnungsangaben

Es sind zunächst Name und Vorname des Haushaltsvorstandes, dann die Bezeichnung der Gemeinde, des Kreises usw. einzutragen.

2. Frageprogramm

Der Fragebogen ist so aufgebaut, daß im Kopf (Frage 1) alle die Personen im Haushalt, die **gemeinsam** eine Reise, sei es die erste, zweite oder dritte Reise, ausgeführt haben, anzukreuzen und danach für eben diese Reise Art, Datum, Verkehrsmittel usw. zu erfragen sind. Ist z. B. die ganze Familie Weihnachten 1961 gemeinsam und im Sommer 1962 nur die Mutter mit den Kindern verreist, so ist die Sommerreise die erste Reise und die Reise zu Weihnachten die zweite Reise im Haushalt. Die erste Reise ist somit identisch mit der in **Frage 48 a** des Grunderhebungsbogens angegebenen Reise. Es ist also die erste Reise unmittelbar vor dem Stichtag der diesjährigen 1 %-Mikrozensus-Befragung.

Noch besonders zu beachten ist, daß die Fragen 2 bis 7 sich jeweils auf **die Reise** beziehen, die von einem Haushaltsmitglied allein oder mehreren gemeinsam unternommen worden ist. In letzterem Falle richten sich also die Fragen 2 bis 7 nicht an jedes einzelne Haushaltsmitglied, sondern nur einmal an die Gesamtheit der gereisten Haushaltsmitglieder. Im allgemeinen kann angenommen werden, daß die Angaben in den Fragen 2 bis 7 für alle die Haushaltsmitglieder, die gemeinsam eine Reise unternommen haben, auch gleichlautend sind.

Sind in einem Haushalt vier und mehr Reisen ausgeführt worden, so wird ein **weiteres Erhebungsblatt** angelegt, das entsprechend zu kennzeichnen ist.

Frage 1: Zur Numerierung der Reisen im Haushalt wäre zu sagen: Die in der Zeit vom 1. Oktober 1961 bis zum 30. September 1962 von den Haushaltsmitgliedern unternommenen Reisen sind laufend durchzunummerieren. Reise Nr. 1 ist die in Frage 48 a des Grunderhebungsbogens eingetragene Reise, Reise Nr. 2 die davor unternommene Reise usw. Die Numerierung der Reisen erfolgt also vom Erhebungszeitpunkt des Mikrozensus aus zurück bis zum 1. Oktober 1961. Es ist festzustellen, ob von irgendeinem Haushaltsmitglied noch weitere Reisen (außer der bereits in Frage 48 a angegebenen) in der Zeit vom 1. Oktober 1961 bis zum 30. September 1962 unternommen worden sind. Das wäre dann die 2. Reise und so fort. Diese Lösung hat den Vorteil, daß von der Reise, die noch am besten in Erinnerung ist, ausgegangen wird, was die vollständige Erfassung der Reisen im Berichtszeitraum (1. Oktober 1961 bis einschl. 30. September 1962) erleichtert.

In den ersten drei Spalten der Frage 1 werden Vornamen, Stellung zum Haushaltsvorstand (HV) und Geburtsjahr aller derjenigen Haushaltsmitglieder eingetragen, die in Frage 48 a des Grunderhebungsbogens angegeben haben, daß sie in der Zeit vom 1. Oktober 1961 bis zum 30. September 1962 eine Urlaubs- und Erholungsreise von 5 und mehr Tagen (evtl. auch in Verbindung mit einer Dienst- oder Geschäftsreise) unternommen haben. In den Spalten „1. Reise“, „2. Reise“, „3. Reise“ sind dann jeweils die Haushaltsmitglieder anzukreuzen, die die 1. Reise gemeinsam, die 2. Reise gemeinsam und die 3. Reise gemeinsam gemacht haben. Sofern ein Haushaltsmitglied **allein** gereist ist oder z. B. ein anderes Verkehrsmittel benutzt hat, handelt es sich dabei um die 2. oder eine weitere Reise im Haushalt. Es ist dann eben nur in der Zeile dieses Haushaltsmitgliedes ein Kreuz einzutragen.

Frage 2: Hier wird gefragt, welche der vier genannten Reisearten zutreffend ist; die entsprechenden Abkürzungen bitte eintragen.

Es ist auf folgendes zu achten:

Eine „Einzel-(Privat-)reise“ liegt dann vor, wenn die Urlaubs- oder Erholungsreise unabhängig von Reiseveranstaltern und sonstigen Einrichtungen durchgeführt worden ist.

„Pauschalreisen“ und „Gesellschaftsreisen“ gelten als Reise-Arrangements, die hauptsächlich von Reiseveranstaltern und sonstigen Einrichtungen verkauft worden sind; sie schließen Beförderung, Unterkunft und Verpflegung ein. Es ist aber zu unterscheiden nach Pauschalreisen, die für einzelne und mehrere Personen auf deren Wunsch veranstaltet werden, und nach Gesellschaftsreisen, die von einem Reisebüro öffentlich ausgeschrieben und von einem Reiseleiter während der Fahrt oder am Zielort betreut werden. Die „Verschickung“ setzt einen sozialen Träger voraus (z. B. Versorgungs- und Fürsorgeämter, Krankenversicherungen). Auch die Kinderlandverschickung gehört hierzu.

Sollten noch andere, nichtgenannte Reisearten angegeben werden, dann bitte hinter „oder“ die Reiseart, z. B. „Müttergenesungswerk“, eintragen.

Frage 3: Hier wird zunächst Tag und Monat des Fahrtantritts und dann der Tag und Monat der Rückkehr angegeben. Bitte diese Angaben eintragen (Beispiel: 15. August / 10. September 1962). Sollten die genauen Daten des Beginns und der Beendigung der Reise nicht mehr angegeben werden können, dann genügt in diesem Ausnahmefall die ungefähre Angabe der Reisezeit **und** die Angabe der Zahl der Reisetage. An- und Abreisetag gelten jeweils als voller Reisetag (Beispiel: Mitte August / Anfang September 1962, 21 Tage).

Bei Urlaubs- und Erholungsreisen, die mit Dienst- oder Geschäftsreisen sowie anderen Reisen verbunden waren, ist jeweils **nur** die Reisedauer (Tage und Monate) anzugeben, die ausschließlich auf Urlaub, Erholung oder Kur entfallen ist.

Erhebungsblatt
Urlaubs- und Erholungsreisen
Zusatzbefragung zum Mikrozensus

(Angeordnet durch Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dezember 1960, übernommen im Land Berlin mit Gesetz vom 12. Dezember 1960)

I. ORDNUNGSANGABEN

Name und Vorname des Haushaltsvorstandes: Auswahlbez.-Nr.

Gemeinde: Kreis: Reg.-Bez.:

II. FRAGEPROGRAMM: Jede Reise, die in der Zeit vom 1. 10. 1961 bis zum 30. 9. 1962 unternommen wurde und 5 und mehr Tage dauerte, ist einzutragen. Für die vierte und weitere Reisen ist ein weiteres Erhebungsblatt anzulegen.

1) Welche Haushaltsmitglieder haben an einer Reise teilgenommen? (In der Spalte der zutreffenden Reise ankreuzen!)						
Vorname	Stellung zum HV	Geburtsjahr	1. Reise	2. Reise	3. Reise	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
2) Welcher Art war die Reise? Einzel-(Privat-)reise = ER Gesellschaftsreise = G Einzelpauschalreise = EP Verschickung = V oder						
3) Wann wurde die Reise begonnen und wie lange hat sie gedauert? (Genauere Angabe des Fahrtantrittstages und -monats bzw. Rückkehrtages und -monats. Wenn nicht möglich, Angabe des Reise-monats bzw. der -monate und der Reisedauer in Tagen; der vor-wiegende Reise-monat ist zu unterstreichen.)						
4) Wo wurde vorwiegend Aufenthalt (im Inland oder Ausland) genommen? (Inland: Aufenthaltsort(e) genau eintragen; Ausland: Staat(en) eintragen. Bei mehrmaligem Ortswechsel sind nur die drei Orte bzw. Staaten mit der längsten Aufenthaltsdauer einzutragen; der Ort bzw. Staat mit der absolut längsten Aufenthaltsdauer ist zu unterstreichen. – Bei Schiffsreisen ohne längeren Aufenthalt an Land sind „SchR“ und das Seegebiet einzutragen.)						
5) Welches Verkehrsmittel wurde auf der Hin- und Rückreise vorwiegend benutzt? 1)			Hin-reise	Rück-reise	Hin-reise	Rück-reise
Eisenbahn = E Fremder Pkw = Pf Omnibus = O Kraftrad = K Schiff = Sch Moped = M Flugzeug = Fl Fahrrad = Fr Eigener Pkw = Ps oder						
6) Welche Unterkunftsart wurde vorwiegend in Anspruch genommen? Beherbergungsbetrieb = B Kinderheim = Ki Privatquartier gegen Entgelt = P Camping- und Zeltplatz = C Unterkunft ohne Entgelt (Verwandte, Bekannte) = U Kuranstalt und Sanatorium = Ku Jugendherberge = J Ferien- und Erholungsheim = F oder						
Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen ist freiwillig			<input type="checkbox"/> ganz aus eig. Mitteln	<input type="checkbox"/> ganz aus eig. Mitteln	<input type="checkbox"/> ganz aus eig. Mitteln	
7a) Wurden die Kosten der Reise ganz oder teilweise aus eigenen bzw. aus Mitteln des Haushalts bestritten, oder wurde die Reise nur mit fremden Mitteln finanziert? (Zutreffendes ankreuzen)			<input type="checkbox"/> teilweise aus eig. Mitteln	<input type="checkbox"/> teilweise aus eig. Mitteln	<input type="checkbox"/> teilweise aus eig. Mitteln	
			<input type="checkbox"/> nur fremde Mittel	<input type="checkbox"/> nur fremde Mittel	<input type="checkbox"/> nur fremde Mittel	
7b) Wie hoch waren für die einzelne Reise die Gesamtausgaben, die durch Ihre Hände gegangen sind? 2) (ohne Ausgaben für haushaltsfremde Personen)			..... DM	..... DM	..... DM	
7c) Werden zusätzlich zu dem von Ihnen genannten Ausgabenbetrag von dritter Seite noch Kosten für die Reise, Unterkunft, Verpflegung, Heilkuren usw. beglichen? 3)			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

1) Bitte Sonderregelung bei Reisen von und nach Berlin (West) in den Erläuterungen beachten. — 2) Einschl. der Barzuschüsse von Dritten (z. B. Verwandten, evtl. auch Krankenkassen, usw.) einzutragen. — 3) Darunter sind die Beträge, die dem Reisenden in bar vorher oder nachher erstattet werden und bereits unter 7 b) berücksichtigt wurden, nicht gemeint.

Interviewer-Nr.			

Datum

Unterschrift des Interviewers

- Frage 4:** Hier soll ermittelt werden, ob man sich bei der Urlaubs- und Erholungsreise vorwiegend im In- oder Ausland aufgehalten hat.
Ist der Aufenthalt im **Inland** nur in einem Ort genommen worden, dann ist die Ortsangabe (Postanschrift und wenn möglich Postleitzahl) anzugeben, um Verwechslungen, besonders von Orten mit gleichem Namen, zu vermeiden. Sollten mehrere Orte mit längerem Aufenthalt (nicht nur bei Tagesausflügen) besucht worden sein – hier auch Ausland, wenn der längere Aufenthalt auf das Inland entfallen ist –, so sind diese Orte – im Höchstfall 3 Orte – ebenfalls genau anzugeben. Der Ort mit der längsten Aufenthaltsdauer ist aber jeweils zu **unterstreichen**.
Bei einem Besuch der sowjetischen Besatzungszone bzw. des sowjetischen Sektors von Berlin ist jeweils nur SBZ einzutragen.
Wird als Reiseziel „**Ausland**“ angegeben, dann ist ebenfalls zu vermerken, wo im Ausland Aufenthalt genommen worden ist. Ist nur ein Staat besucht worden, so ist dieser einzutragen (z. B. Österreich). Sind mehrere Staaten besucht worden, in denen längerer Aufenthalt genommen worden ist (Übernachtung), dann bitte diese Staaten ebenfalls eintragen. Der Staat mit der längsten Aufenthaltsdauer ist gleichfalls zu unterstreichen (z. B. Schweiz, Italien, Österreich).
Ein Sonderfall ist die Schiffsreise als Urlaubs- und Erholungsreise, die z. B. in Form einer Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer durchgeführt wurde, ohne daß längerer Aufenthalt an Land genommen worden ist. In diesem Falle bitte „**Schiffsreise**“ und Seegebiet eintragen.
- Frage 5:** Hier wird nach dem vorwiegend benutzten Verkehrsmittel gefragt (Ausnahme: Reisen von und nach Berlin (West)), und zwar für die Hin- und Rückfahrt jeweils getrennt. Es ist zwar anzunehmen, daß für die Hin- und Rückfahrt meistens das gleiche Verkehrsmittel benutzt worden ist. Dennoch ist darauf zu achten, daß bei Benutzung verschiedener Verkehrsmittel nur das Verkehrsmittel anzugeben ist, das für die längste Strecke auf der Hin- und Rückreise in Anspruch genommen wurde. Sollten nichtgenannte Verkehrsmittel benutzt worden sein, so ist dies ergänzend nach „oder“ einzutragen.
Für Reisen von und nach Berlin bitte alle benutzten Verkehrsmittel angeben, also nicht nur das vorwiegend benutzte Verkehrsmittel (z. B. Flugzeug und Eisenbahn).
- Frage 6:** Hier ist zunächst auf folgendes zu achten:
Unter „**Beherbergungsbetrieb**“ sind zu verstehen Hotels (Motels), Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime. Diese Betriebsarten gibt es auch im Ausland.
Bei den „**Privatquartieren gegen Entgelt**“ handelt es sich fast ausschließlich um eine in der Hauptreisezeit gebräuchliche Unterkunftsart.
Mit „**Unterkunft ohne Entgelt**“ dagegen ist die Aufnahme bei Verwandten oder Bekannten gemeint, die hauptsächlich in Privatquartieren, aber auch in gewerblichen Beherbergungsbetrieben, häufig in der Nachsaison, vorkommt.
„**Ferien- und Erholungsheime**“ unterscheiden sich von dem „**Beherbergungsbetrieb**“ dadurch, daß diese hauptsächlich von Unternehmen, sozialen und karitativen Institutionen getragen werden.
Die in der Frage nichtgenannten Unterkunftsarten bitte ergänzend angeben und eintragen.
- Frage 7a:** Mit der Frage nach den Ausgaben für die Reise(n) beginnt ein Fragenkomplex, der nicht immer leicht zu beantworten sein wird. Dennoch soll, obgleich die Beantwortung der Fragen 7 a, 7 b und 7 c **freiwillig** erfolgt, versucht werden, die Gesamtsumme der Ausgaben in DM möglichst vollständig zu erhalten.
Teilen Sie zuerst bitte mit, ob die gesamten Kosten der Reise **ganz** aus eigenen bzw. aus Mitteln des Haushalts bestritten worden sind. Wenn dies der Fall war, bitte „**ganz aus eig. Mitteln**“ ankreuzen.
Sind die Kosten der Reise **teilweise** aus eigenen Mitteln bestritten worden, dann wurde von dritter Seite Unterstützung gewährt. In Frage kommen Arbeitgeber (Betriebe, Behörden), Versorgungs- und Fürsorgeämter, Wohlfahrtsverbände, Sozial- und Krankenversicherungen, Vereine, Verwandte (die nicht zum Haushalt gehören), Bekannte u. a., die zum Teil die Ausgaben für die Reise übernommen haben. War dies der Fall, dann bitte „**teilweise aus eig. Mitteln**“ ankreuzen.
Ist aber die Reise **nur mit fremden Mitteln** finanziert worden, dann bitte „**nur fremde Mittel**“ ankreuzen.
- Frage 7b:** Die Höhe der Gesamtausgaben für die einzelne Reise bezieht sich nur auf die Ausgaben der Mitglieder des Haushalts, nicht aber auf Ausgaben für mitgereiste haushaltsfremde Personen (z. B. die Mutter des Haushaltsvorstandes, die einem anderen Haushalt angehört). Ausgaben, die also für haushaltsfremde Personen geleistet worden sind, sind in die Gesamtausgaben nicht einzubeziehen bzw. von den Gesamtausgaben abzuziehen. Bei den Gesamtausgaben für die einzelne Reise sind die eigenen Ausgaben der Haushaltsmitglieder und auch Barzuschüsse, die die Reisenden von Dritten (z. B. Verwandten, evtl. auch Krankenkassen usw.) erhalten haben, einzubeziehen.
Die Gesamtausgaben sind in einer Gesamtsumme anzugeben. Da es nicht zumutbar ist, die Ausgaben für jede einzelne Reise auf Heller und Pfennig zu erhalten, können die Ausgaben gerundet werden; nach Möglichkeit höchstens auf volle 50,- DM.
Die Ausgaben für die einzelne Reise beziehen sich nur auf die Reise selbst. Ausgaben für Anschaffungen vor Beginn der Reise, z. B. Sport- oder Badeausrüstung, sind nicht einbegriffen. Unter die Gesamtausgaben fallen demnach u. a. die Ausgaben für die Fahrt (Hin- und Rückfahrt) – auch für Reisen, z. B. Pauschalreisen, die evtl. lange vor Fahrtantritt bezahlt worden sind –, die Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung einschl. Getränke, für Treibstoffe, für Arzt- und Heilkosten sowie sonstige Ausgaben, z. B. für Kurtaxe, Besichtigungen, Rundfahrten, kulturelle Veranstaltungen, Einkäufe von Andenken, Geschenkartikeln und Gebrauchsgegenständen.
Bei Urlaubs- und Erholungsreisen, die mit einer Dienst- oder Geschäftsreise verbunden waren, sind nur die Ausgaben einzubeziehen, die ausschließlich auf die Urlaubs- und Erholungsreise entfallen sind, d. h. ohne Fahrtkosten und ohne Tagesgelder oder Spesen, die von der Geschäfts-, Dienststelle oder anderen Stellen der Reisenden getragen wurden, also keine persönlichen Ausgaben darstellen.
Bei Verwandten- und Bekanntenbesuchen bitte **ebenfalls** die Ausgaben angeben, die durch die Reise entstanden sind. Hier dürfte es sich im wesentlichen um Ausgaben für Fahrtkosten handeln. Die Ausgaben für Geschenke sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese außerhalb des Wohnsitzes gekauft worden sind.
Bei Reisen ins Ausland können die entstandenen Kosten auch in der entsprechenden ausländischen Währung genannt werden.
- Frage 7c:** Diese Frage soll darüber Auskunft geben, ob über die in Frage 7 b genannten Gesamtausgaben hinaus noch **zusätzlich** weitere, aber nicht bekannte Beträge von dritter Seite geleistet worden sind. Darunter sind die Beträge, die dem Reisenden in bar vorher oder nachher erstattet werden, **nicht** gemeint. Es handelt sich bei den zusätzlich von dritter Seite beglichenen Kosten hauptsächlich um Verrechnungen, z. B. bei Beihilfen und Zuschüssen für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Heilkuren, die oftmals ohne Kenntnis des Befragten erfolgen. Da diese von Dritten geleisteten Beträge nicht immer bekannt sind, ist die Frage 7 c entsprechend dem Sachverhalt nur mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten.

Fachserie F:

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1: **Großhandel**

I. Umsätze (monatlich und jährlich). **II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag** (jährlich).

Über die Umsatzentwicklung werden monatlich zwei Berichte sowie eine Jahreszusammenstellung veröffentlicht. Der etwa drei Wochen nach dem Berichtsmonat erscheinende Schnellbericht erläutert die Umsatzentwicklung der in die laufende Beobachtung z. Z. einbezogenen 51 Großhandelszweige. In dem zwei bis drei Wochen später erscheinenden Bericht mit Meßzahlen sind auch die nachträglich eingegangenen Firmenmeldungen berücksichtigt.

Der Wert der Wareneinkäufe und der Lagerbestände sowie die Roherträge werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Außerdem sind **Sonderbeiträge** vorgesehen.

Reihe 2: **Ein- und Verkaufsvereinigungen**

In dieser Reihe wird monatlich die Umsatzentwicklung in neun Geschäftszweigen des genossenschaftlichen Großhandels dargestellt.

Reihe 3: **Einzelhandel**

I. Umsätze (monatlich, halbjährlich und jährlich). **II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag** (jährlich).

Über die Entwicklung der Umsätze werden neben einem Halbjahres- und einem Jahresbericht monatlich zwei Berichte herausgegeben. Der etwa zwei Wochen nach dem Berichtsmonat erscheinende Schnellbericht enthält die Entwicklung der Umsätze in 28 wichtigen Geschäftszweigen, in vier Einzelhandelsbereichen und im gesamten Einzelhandel. In den etwa vier Wochen nach dem Berichtsmonat veröffentlichten Meßzahlen zur Umsatzentwicklung werden Meßzahlen für die beteiligten 40 Geschäftszweige, die Einzelhandelsbereiche und den gesamten Einzelhandel sowie die Entwicklung der Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Geschäftszweigen gebracht. Außerdem werden die Umsatzindizes der Einzelhandelsbereiche und des gesamten Einzelhandels auch zu konstanten Preisen ausgewiesen.

Der Wert der Wareneinkäufe und der Lagerbestände sowie die Roherträge werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Außerdem sind **Sonderbeiträge** vorgesehen.

Reihe 4: **Handelsvermittlung**

Über die Umsatzentwicklung bei der Handelsvermittlung ist eine Repräsentativerhebung vorgesehen.

Reihe 5: **Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet**

In dieser Reihe wird der Warenverkehr Berlins (West) über die Zonengrenze in Monats- und Jahresberichten nachgewiesen. Der Monatsbericht enthält die Werte von Warengruppen und einzelnen Warenzweigen und die Bruttogewichte nach Verkehrsmitteln und zusammengefaßten Warengruppen. Im Jahresbericht erfolgt eine feinere Untergliederung.

Reihe 6: **Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost**

Die monatliche Veröffentlichung enthält die Werte der Bezüge und Lieferungen nach Warengruppen und darunter nach einzelnen wichtigen Warenarten. Im Jahresbericht dagegen sind die Waren feiner untergliedert.

Reihe 7: **Gastgewerbe**

I. Umsätze (monatlich und jährlich).

In Schnell- und Meßzahlberichten soll die Umsatzentwicklung in sieben Wirtschaftsklassen getrennt nach Umsätzen für Beherbergung und Verpflegung einschl. Getränke veröffentlicht werden. Außerdem sind **Sonderbeiträge** vorgesehen. Diese Reihe wird Anfang 1965 erscheinen.

Reihe 8: **Fremdenverkehr**

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten (monatlich, halbjährlich – Sommer- und Winterhalbjahr – und jährlich). **II. Beherbergungskapazität** (jährlich).

Die Veröffentlichung über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen, Erholungs- und Ferienheime, Heilstätten und Sanatorien, Privatquartiere sowie Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze) umfaßt rund 2400 berichtspflichtige Gemeinden. Sie enthält die Fremdenmeldungen und -übernachtungen, die Ergebnisse des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs und die Deviseneinnahmen und -ausgaben im Reiseverkehr.

In unregelmäßiger Erscheinungsfolge wird eine zusammenfassende Darstellung des Fremdenverkehrs über mehrere Jahre unter Berücksichtigung des Fremdenverkehrs in wichtigen europäischen Ländern herausgegeben.

Ergebnisse der Zusatzbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen 1962, die im Rahmen des 1%-Mikrozensus im Oktober 1962 durchgeführt worden ist, sind als Sonderbeitrag in dieser Reihe veröffentlicht.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150, erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER G m b H · STUTTGART UND MAINZ